

BERBAC
Früchtige
Frühjahrs- u.
Herbst-
Ferien- u. Odr.
Auskunft u. Pros.
die nähere Umg.
Verkehrsvereins

Nr. 27 Seite 2

Die Wochenchau

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Befriedigend. Haus. Herr
Herr. W. S. - Prospekt.

Schwarzwald (Schwarzw.)
Kurhaus und Pension
Sehr ruh. Lage. Dir. a. W.
Herr. W. S. - Prospekt.

Rappel, Ebn
Hallenbad. Baden
900-1200 M. L.

Kurhaus St.
Tafelberggebiet. Aus-
sicht auf den See. PL
von W. 5.50 an. W.

Gasbachwalden (Gsb)
Kurhaus und Pension
Haus. Verhöf. W. S.
mit R. Staff. W. S.



WALDKIRCH
Luftkurort
von mehreren Tannenwa-
bergen bis 1200 m. Höl-
Gasthof Bayerseppel, Pension
Gasthof Engel, H. Wasser, Pen-
Gasthof u. Pension Krone, P.
Gasthof u. Pension Rebstück,
Hotel Löwen-Past, 40 Betten
Auskunft und Prospekte
durch die Hotels oder d.
Verkehrsverein Waldkirch

Kurhaus St.
Kurhaus St. W. S.
Schwarzw. W. S. a. Wald-
neugeit. einger. W. S.
Verpflegung. W. S.

Kautenbach
Kurhaus und Pension
Herr. Sommerfrucht. in
landsch. Lage. W. S. m. f.
d. u. Schwimmbad. W. S.
W. S. u. Kachl. W. S.

Baden-2
Kur u. Badehotel Dorn
Thermalbäder aus d. W. S.
Haus. Aus. Tüf. W. S.
W. S. W. S. W. S. W. S.
durch die Verwaltung.

Baden-3
Kurhaus St. W. S.
An- u. W. S. W. S. W. S.
W. S. W. S. W. S. W. S.
W. S. W. S. W. S. W. S.

Reichenbach
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Donauwörth
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Freudenstadt, Würt.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Elzach (bad. Ebn)
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Schiffach, Bad E
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Schönau
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Schwarzwald Kur
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.

Aschaffenburg
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.
Kurhaus St. W. S.



Zum Rheinischen Flugturnier 1929 im Flughafen Essen-Mülheim
Drei Gruppen starteten zu einem Hähnel-Gedächtnisflug

Aut. Franz Winkler



Der Essener Oberbürgermeister besichtigt den Kunstflug Gerhard
Hieslers, der für das Jahr 1929 wieder zum Deutschen Kunstflugmeister
ausgerufen wurde

Aut. Franz Winkler



Eröffnung der „Gruge“ in Essen
Von links: Der preussische Landwirtschaftsminister Dr. h. c. Steiger, Reichsminister
Dr. h. c. Steigerwald und der preussische Verkehrsminister Hirtfelder
besichtigen die Ausstellung

Aut. Photograph



Links:
Ständehaus
Orientierung der
holländischen Staaten
Röng Gustav von
Schweden traf zu
einem Staatsbesuch
in Riga, der Haupt-
stadt Lettlands, ein,
wo er von der Be-
völkerung begeistert
begrüßt wurde.
Der König bei der
Ankunft in Riga
mit dem lettischen
Staatspräsidenten
Zemgal

Aut. Keystone View Co.

Aschaffenburg
die Perle a. Main. Wunderb. Lage am Fluss inmitten
ausm. Tal. u. prächt. Bergwäld. Reiches mittelalt. Ge-
prägn. trotz alt. mod. Einrichtg. Weltber. Marktplatz.
ein Schatzkästlein für Mal. u. Archit. Beliebter Som.- u. Herbstaufhalt.

Luftkurorte: Heiligenbrücken, Kottbuschental, Hossentel, Lichtental
Mespelbrunn, Partenstein, Rohrbrunn, Weibersbrunn

Wormheim a. Main
berl. Burgruine, schö. Landschaftsbild. I. Main
u. Taubertal. Geleg. z. Rud.-, Schwimm.-Ras-
Jagd- u. Angelsport. Mainstrandbad. Anerkannt gute Hotels u. Gasthöfe.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenäure überreiche Solspundel, prächtige Lage in wald- und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinquelle: 30 Flasch. Mk. 15.- ab Bad Orb. Reiseweg üb. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Auskunft: Spesenbund Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

BERBACH

Prächtige
Frühjahrs-
Hochzeit
Neckar- u. Oberrhein
Auskunft u. Prospekt
die nähere Um-
kehrsverein

Nr. 27 Seite 4

Die Wochen

Oberprechtal

Rathaus und Pension
Beltrichmann, Hans, Herr
Herr, Nr. 5, - Prospekt

Schönwald (Schwarzwald)
Rathaus und Pension
Sehr ruh. Lage, die a. d.
Friedl. Bel. V. Schönbühl

Rappel, Eder
Hollentalboden, Eder
900-1200 Mtr.

Ruchans St.
Tillies-Heideberggebiet, Alp
Tannenwälder, Tennis, B.
von 18. 5.50 an.

Sasbachwalden (S)
Rathaus und Pension
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
mit H. Kaffee, Bel. 1. 1. 1.



Waldkirch
Luftkurort
von mehreren Tannen-
Bergen bis 1200 m H.
Gasthof Bayersepple, Pension
Gasthof Engel, H. Wasser, P.
Gasthof u. Pension Krone, P.
Gasthof u. Pension Riedel, P.
Hotel Löwen-Post, 40 Betten
Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder d.
kehrsverein Waldkirch

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Waldkirch
Rathaus und Pension
Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.



Gebet der Mohammedaner in der großen Verloschke zu Agra



Gopuram, hinduistischer Tempelturm in Conjeerpetam, Wallfahrtsort in Südindien, unweit Madras



Der vielbesuchte Wallfahrtsort Banjara am heiligen Flusse Jamna

Tempel und Wallfahrtsorte in Indien

Von Alice Schalek
Mit eigenen Aufnahmen

Wie viele Tempel es in Indien gibt, weiß niemand. Angesichts der Tatsache, daß 320 Millionen Menschen täglich einmal einen Tempel besuchen und mindestens einmal im Jahr ihren Wohnort verlassen, um eine Wallfahrt zu unternehmen, versagen Zahlen und Ortsnamen. Von dieser religiösen Pflicht



Der von Ranjit Singh im 19. Jahrhundert aus den Überresten von Mogulbauten errichtete Pavillon Barabhatti im Hintergrund das alte Fort

sind weder die jüngsten noch die ältesten Under angenommen; das Baby sitzt rittlings auf der Hüfte der Mutter, die es überallhin mitschleppt, ebenso wie aus der alte hinfällige Großvater mitgezogen wird. In Indien wandert beständig alles umher, wie in einem Ameisenhaufen; während aber dessen Bewegungen zweckdienlich sind, gereichen die Wallfahrtsreisen niemand zum Nutzen, es sei denn den Eisenbahnfirmen.

Das Ufer eines Flusses ist in Indien überall dort heilig, wo der Wasserlauf nach Osten ausbiegt, so daß sich der badende Pilger am Morgen der aufsteigenden Sonne gegenübersieht. Es ist nun einer der zahllosen indischen Widersprüche, daß die Einwohner dieses Landes zwar oft baden als andere Völker, trotzdem aber zu den schmutzigsten auf Erden gehören. Da, der Widerspruch zwischen der Angst vor dem „Unreinen“, die das ganze Leben der Under

U

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

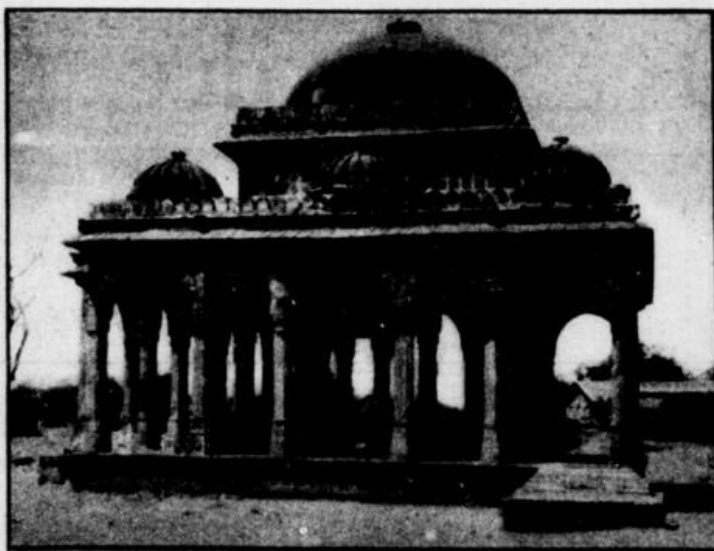
Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

Aschaffenburg
Hans, Herr, Nr. 5, - Prospekt
neuer, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel. 1. 1. 1.

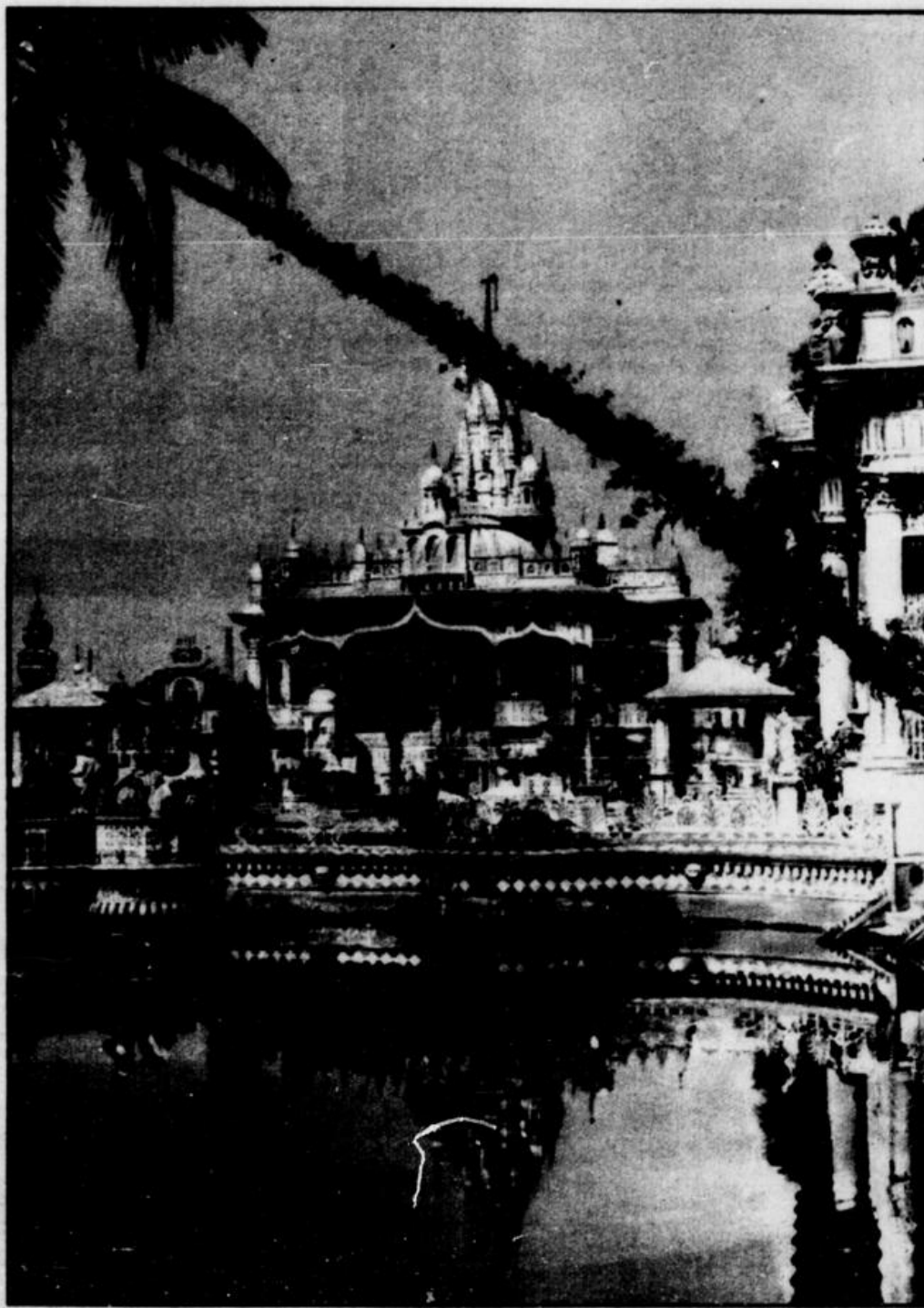


beherrscht und zu den tollsten Absperungen beim Essen fñhrt, und der Unbedenklichkeit, mit der in Indien Schmutz angegriffen, auf dem K6rper und in der Wohnung geduldet wird, bleibt fñr den Europ6er ein unlaboteres K6ffel.

Am heiligen Wallfahrtsort Muttra am
Flusse Ganges strömen an Festtagen Hundert-
tausende von Pilgern zusammen, die zwischen den
zahllosen Riesenschildkröten im Wasser baden.

Aber nicht alle Waffelfabriente verbanden ihre Anziehungskraft dem Fluß; so wies beispielsweise Puzl an der Ofstille von Anden durch seinen berühmten Bogannathempel zu einem der meistbesuchten Waffelfabriente. Dem zwanzig Meter hohen Wogen des Gottes Bogannath warfen sich früher bei seinen Ausfahrten fanatische Pilger entgegen, um sich im wahren Sinne des Wortes röhren zu lassen. Die englische Regierung hat das verboten.

Ich reise eigens nach Puzi, um das größte
Fest des Landes dort mitzulerben. In den
Gauden des Festes liegen rote und leuchtend
gelbe Pulverbüscheln, schreiend grelle Farbstoffe,
von denen die Pilger mit einer Kupfermünze eine
Handvoll erschießen, um sie den anderen ins Gesicht
zu schmeißen. Auf diese Weise äußert sich indische
Heiterkeit; es ist nämlich das lustige Fest Holi, eine
Art Feiertag der Aquinottien. In der drängen-
den Menge betheilen zwei Tempelcelestanten;
sie kreiden ihre bunt bemalten Hüften so



Der große Jainetempel in Kalkutta Die Sekte der Jains tötet keine Tiere

nen
H. Schriftleitung
28 57
H. 214 H. 497.
.....
sien.
Zahraang.

**er inter-
der latho-
in Prag:
Gesamtwertung**

ersten von der
Union Inter-
es d'Education
in Prag die
die Jugendkraft
nachten.

berfüllt. Ueber
wobnten den
Kämpfern in
hohes und far-
rachten bot sich

b: 1. Deutsch-
slowakei 3.265
le; 4. Amerika
deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sich
ernern als Ge-
win 3000-Meter-
im Weitsprung
Kampf die bei-
den Jugendkraft-
Lauf, wo drei
Entscheidung
beibringen. Hier
so dem Fran-
zösisch die

Frankreich 11.2
el.; 3. Gärten-

Preis 52 Gel.;
Gebach-Deutsch-

am Deutschland
17.4 Kin.; 3.

es-Deutschland
17.6: 3. Wahr-

Б. Н. 16.8; 2.
Марб. Деути-

1.75 Mr.;
; 3. Zactovic-

Flowatei 3.15
Rtr.; 3. Tar-

Flowrate 12.07
11.74 Meter:

7.43 2011; 2.
2011. 2. 2.

flotealei 52.77
i 43.17. 90tr:

voller-Deutsch-
entfalten: 1

0.6; 3. 2/400

en die einzig-
e Jugendzeit

2. Deutschland.

Holler erzielte: 100-Meter-Lauf 11,6 Sek.; 400-Meter-Lauf 56,9 Sek.; Weitsprung 5,78 Meter, Hochsprung 1,60 Meter, Kugelschleudern 11,38 Meter.

An dem Festzug, der weit über 30 000 Teilnehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugendkraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

Nachdem am vorigen Sonntag die Damen des D. B. Vorwärts Breslau sich mit einem Stich über den III. Hammer (Hammers), für die Landrunde mit dem D. B. (H. A. 1817) qualifizierten hatten, trafen sie in Frankfurt zum Spiele an. Bei der letzten Bitterung

ten, wurden von dem raumgreifenden und schnellen Flügelschlag ihres Ogners vollständig vernichtet und während neun Schüsse des Gewehrs in ihrer eigenen Masse schlugen. Mit diesem Einstoß der Rappheimer in am 2ten Juli-Donnerstag die zweite DL-Reiter-Regt nach Rappbheim gefallen.

tionen
olg. der Herr-
Kurdirektion.

BERG

Prächtige
Frühjahrs-
Hoch-
Pässe, Stanc
Neckar- u. Od
Auskunft u. Pro
die nähere Um
Verkehrsverke

Nr. 27 Seite 6

Die Wochenblätter

Oberprechtal

Gasthaus und Pension
Bettensommer, Haus, Bett.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Schönwald (Schwarzw.)
Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Rappel, Eht

Hörsing, 1200 m.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Kurhaus St.

Kurhaus und Pension
Tannenwald, 1200 m.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Gasbachwalden (G.)

Gasthaus und Pension
Haus, Pension, 12. - 15. - Prospekt



Waldkirch
Luftkur
von mehreren Tannenw.
Bergen bis 1200 m. H.
Gasthof Bayersepple, Pension
Gasthof Engel, H. Wasser, P.
Gasthof u. Pension Krone, P.
Gasthof u. Pension Reibstock,
Hotel Löwen-Past, 40 Betten
Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder
Verkehrsverein Waldkirch

Kurhaus Schönwald
Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Kantenbach

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Baden

Kur- u. Badehotel
Thermalbäder aus d. Ur-
Quelle. Auch Pläntchen,
ohne stehend. Wasser.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Baden

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Reichenbach

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Donauwörth

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Freudenstadt, Württ.

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Elzach (bad. Sch.)

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Schillach, Bad

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

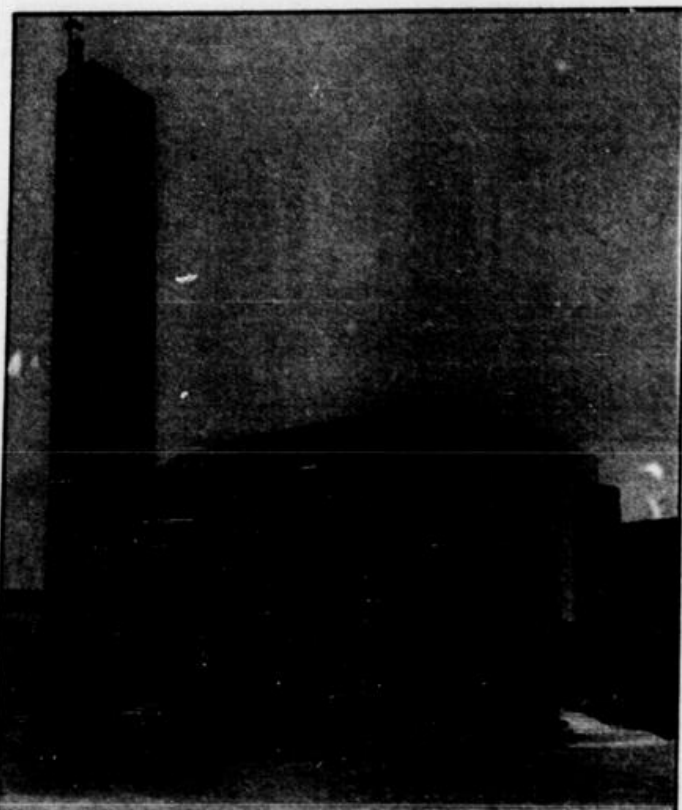
Schönau

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Schwarzwald

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

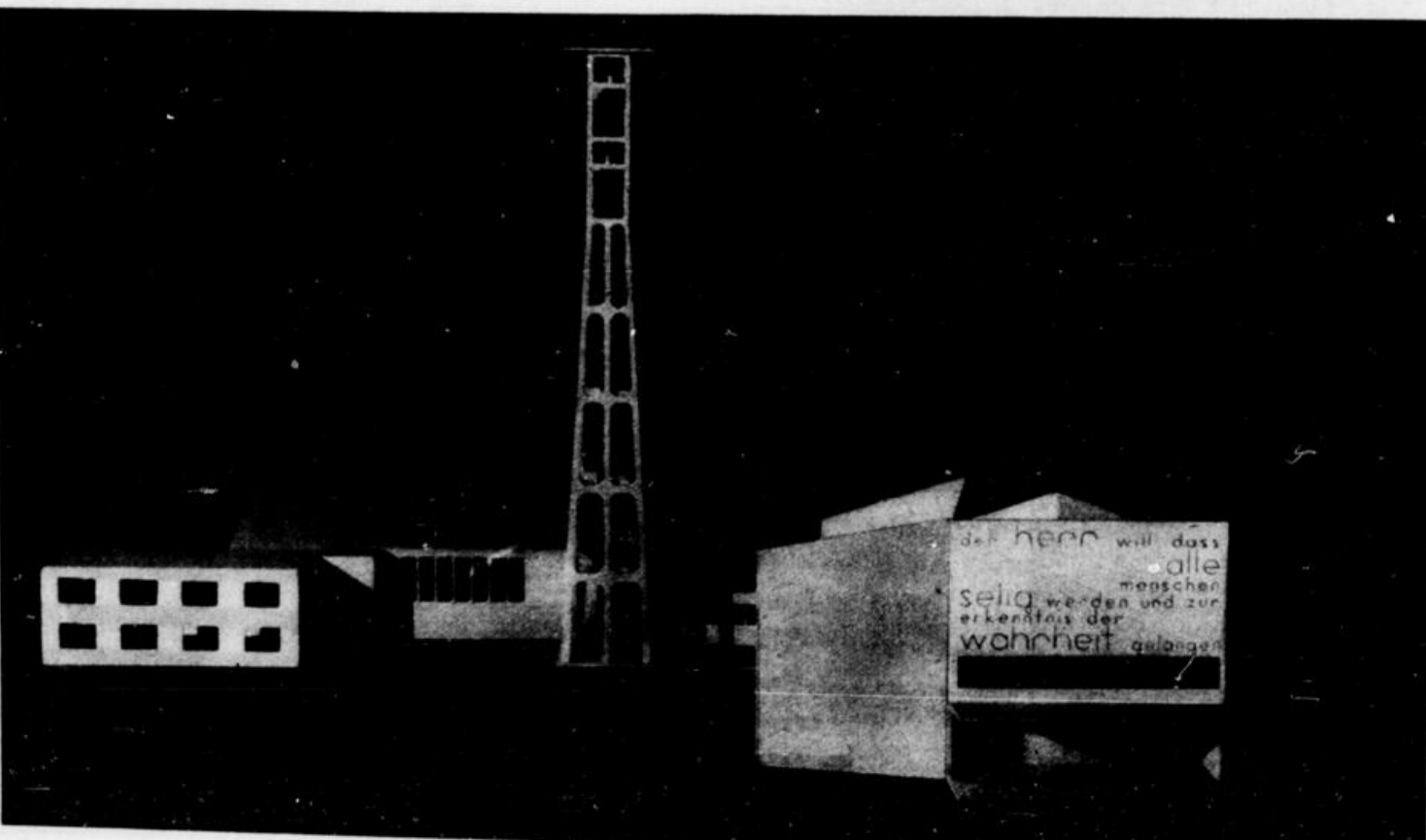
Die Kirche unserer Zeit



Ein Kirchenbau in moderner Gestalt
Eine neue evangelische Kirche für Berlin-Mitte. Der eigenartige Entwurf, der jetzt ausgearbeitet wird, stammt von dem bekannten Hamburger Architekten Fritz Höger

Rechts:

Entwurf einer evangelischen Kirche
(Architekt: Fritz Höger)



Entwurf einer evangelischen Kirche, eines Gemeinde- und Pfarrhauses von Architekt W. Schwagenscheidt, Offenbach a. M.

Aschaffenburg

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Millersberg

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Bad Orb

Gasthaus und Pension
Sehr ruh. Lage, bis a. R.
Preis: 12. - 15. - Prospekt

Luftkurorte

Neigebirgen, Krimmichonim, Neusender, Lichtenau
Mespelbrunn, Partenstein, Rohrbrunn, Weibersbrunn

Wurmbach a. Main, herri-Burg, schö. Landschaftsbild, Main
u. Taubertal, Geleg. z. Rud., Schwimm-, Kanu-
Jagd- u. Angelsport, Mainstrandbad, Anerkannt gute Hotels u. Gasthöfe

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen

An Kohlensäure überreiche Solpudel, prächtige Lage in wald- und wiesengeschmücktem Tale, lithonreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.- ab Bad Orb, Reiseweg üb. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Auskunft: Spessartbund Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Die Wochenschau

Nr. 27 Seite 7



Der Hofmeister Joersemann nimmt den Willkommensstrauß der Stadt Wertheim entgegen

Bilder von der Ritterfahrt der Berliner Pankgrafen an den besetzten Rhein

lange aus, bis man ihnen eine kleine Münze drauslegt. Diese geben sie dann sogleich dem Manne, der auf ihrem Nacken sitzt. Als Wallfahrtsort berühmt ist auch Conjeeravem in der Nähe von Madras. In dieser politischen Gemütskur leben freilich Bedenken als Hüter künftiger Tempel, deren für Südindien charakteristischer Turm, der Gopuram, mit Tausenden von Einstülpungen geschmückt ist. Der rechteckige Bau verjüngt sich nach oben und verläuft in turmlosen Zinnen; jede der Stufen trägt eine Reihe von Bildwerken religiöser Art. Die im Süden besonders hoch aufgeschossenen Palmen geben den wirkungsvollen Rahmen ab. In Conjeeravem steht man den Gopuram von der Spitze bis zum Fußboden, während derjenige von Mysore,

der Hauptstadt des gleichnamigen, im Süden Indiens gelegenen Maharadschastates, innerhalb der weißen Marmorfriedung des Palastes steht und noch selbst von einer kunstvollen Mauer mit Zinnen und Türmen eingeschlossen ist. Er bildet übrigens nicht das Hauptheiligtum von Mysore; diesen Rang nimmt der heilige Berg Chamundi, den man von überall in Mysore sieht, wegen des reinen Riesengroßes ein, der aus seinem Gipfelfelsen herausgehoben ist.

On den Staaten der indischen Fürsten wurden bei dem Bau der zum persönlichen Gebrauch der Herrscher dienenden Tempel keine Kosten gespart; als künstlerischen Schmuck verwendeten sie die Werke der berühmtesten Bildhauer. Von vollendeter Schönheit ist der Jagannathtempel in Udajpur mit seinen Tausenden von Bildwerken, die Götter oder Figuren aus dem religiösen Legendentranz darstellen. Die überlebensgroßen sind ebenso wie die kleinsten von höchstem Kunstwert. Vor dem Eingang zum Tempel steht ein Steinelent mit typischem Kissenbein; dieser stützt sich auf die Stirn, so daß die kurzgeschneittenen Eisenbeine frei in die Luft ragen.

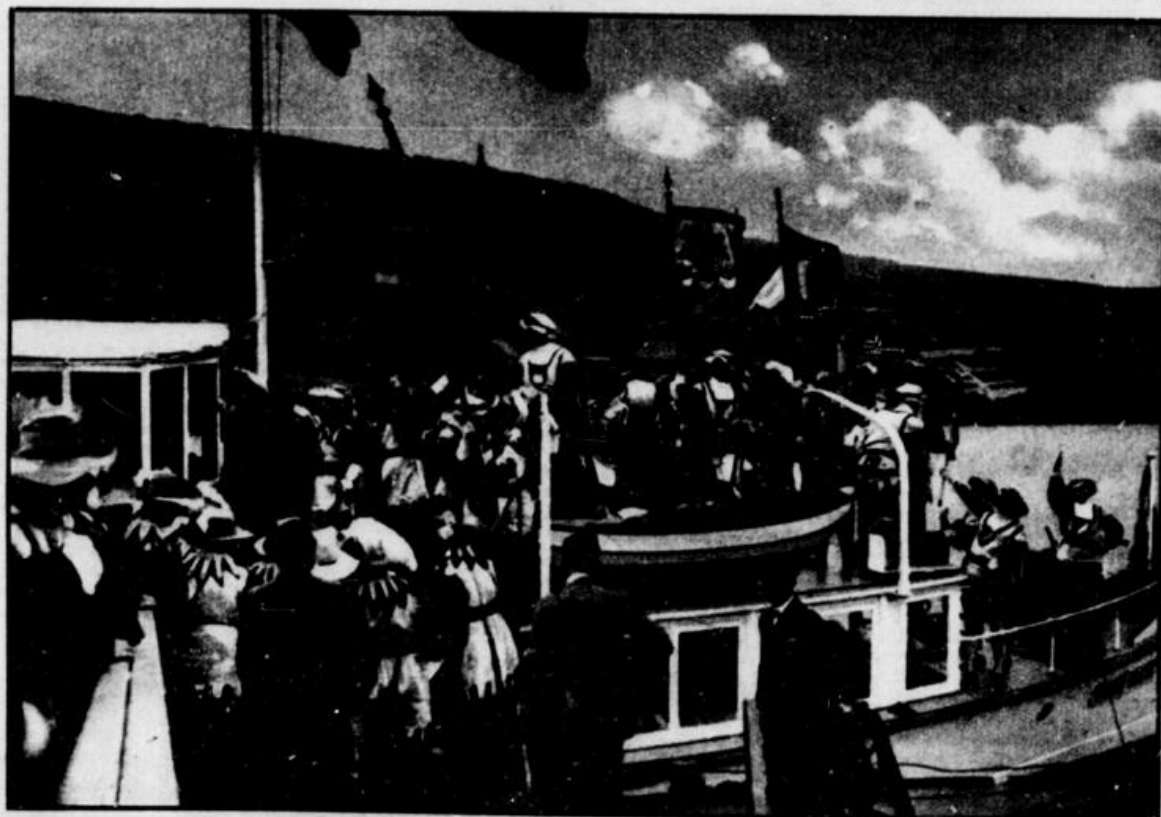
Die Maharadschas pflegen dem Andenken ihrer Ahnen tempelartige Mausoleen zu erbauen, zierliche Bauwerke von aparter Schönheit, deren es insbesondere in der alten Hauptstadt Mandor des Fürstentums Marwar sehr viele gibt. (Die jetzige Hauptstadt Jodhpur gilt gewöhnlich auch als Name des Landes.)

Sebe der unzähligen religiösen Stätten Indiens hat ihr besonderes Heiligtum. Der wunderbar künstlerisch verzierte Tempel der Vains in Ralhatta ist von einer Anzahl von Marmorstaturen europäischer angelegener Heiliger, natürlich in der Tracht vergangener Zeiten, umgeben. Diese burselsten Steinbilder mit langem Strahlenrod und Zylinder stehen im Park herum und spiegeln sich in einem Teich.

Die Vains huldigen der Sühnung, daß der Mensch nicht töten dürfe. Sie tragen eine Binde vor dem Mund, um nicht kleine Lebewesen mit der Luft einzuatmen, sie trinken nur gekochtes Wasser, um nicht bei jedem Schluck Lebendes zu zerstören. Aber sie trösten auch das Wasser nicht selbst, um nicht Mörder zu werden, sondern sie erbetteln die Reste bereits gekochten Wassers vom Nachbar, um diesem die Verant-



Der Empfang durch den Bürgermeister der „Dassellstadt“ Radesheim am Pankgrafenbrunnen



Abfahrt der Pankgrafen mit dem Rheindampfer von Bingen

wortung zu überlassen.

Ein festsamer Wallfahrtsort liegt auf der Spitze eines Berges bei Simla, der etwa dreitausend Meter hoch am Rande der Himalajakette gelegenen Sommerresidenz des Vizekönigs. Um einen Tempel auf dem Gipfel des Berges belagert versammeln sich täglich zur Futterkammer mehrere hundert Affen, um dort unter mächtigem Geschrei und Gezänk ihre tägliche Nahrung zu empfangen. Die Affen hierfür werden aus den Gaben der Pilger bestritten. Tagsüber klettern die Tiere in den Bäumen des dichten Hochwaldes umher, unter der Führung eines besonders großen männlichen Affen, der von den Pilgern wie ein regierender Fürst Raja genannt wird. Vor den Affen, den Gottesknechten der Mohammedaner, steht jeder



nen
n. 6. 17
n. 7. 14 n. 197.

orten.

Jahrgang.



de Inter-
der Latho-
in Prag:

Befamwertung

ersten von der
Union Inter-
es d'Education
in Prag die
he Jugendkraft
achten.

berfüllt. Ueber
u wohnen den
gälischen in
hönes und far-
achten bei sich

h: 1. Deutsch-
slowakei 3.265
le; 4. Amerika
deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sich
garnen als Ge-
im 300-Meter-
im Weitsprung
stump die bei-
n Jugendkraft-
lauf, wo drei
Entscheidung
gehörige. Klar
so dem Kran-
schaffend die

Frankreich 11.2
et.; 3. Hütten-

afreich 52.2el.;
mbach-Deutsch-

im-Deutschland
17.4 Min.; 3.

rs-Deutschland
07.6; 3. Maß-

S. A. 16.8; 2.
Hart-Deutsch-

eich 1.75 Mtr.;
3. Sachlovic-

slowakei 3.15
Mtr.; 3. Zar-

slowakei 12.07
11.74 Meter;

7.43 Mtr.; 2.
adal-II. S. A.

slowakei 52.77
4. 48.17 Mtr.;
Joller-Deutsch-

denHaffel): 1.
0.6; 3. Tische-

oigheim, Hüt-

ten die einzig-
i Jugendkraft

2. Deutschland.
Holler erzielte: 100-Meter-Lauf 11.6 Sek.; 400-

Meter-Lauf 56.9 Sek.; Weitsprung 5.78 Meter,
Hochsprung 1.60 Meter, Kugelhoch 11.38 Meter.

An dem Festzug, der weit über 30.000 Teil-
nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-
kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

Nachdem am vorigen Sonntag die Damen
des T.V. Borussia Bredlau sich mit
einem Sieg über den T.V. Bismarck (Hannover),
für die Endrunde mit dem T.V. Bismarck 1917
qualifiziert hatten, trafen sie in Mannheim
zum ersten an. Bei der letzten Witterung

ten, wurden von dem raumgreifenden und
schnellen Flügelwechselspiel ihres Gegners völ-
lig verwirrt und während neun Minuten des
Spieles in ihrer eigenen Hälfte festgehalten.
Mit diesem Endspiel der Mannheimer ist am
ersten Juli-Sonntag die zweite T.V.-Meisters-
chaft nach Mannheim gefallen.

ationen
Folg. der Herr-
Kurdirektion.

BERBA

Prächtige
Frühjahrs-
He-
Stetten, Sten-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pro-
die nähere Um-
Verkehrsverei-

Nr. 27 Seite 8

Die Wochenchau

Oberprechtal

Kurhaus und Pension
Bretten, 1000 m. Höhe, der
Pfalz. Nr. 3. Prospekt
Schwäbisch (Schwaben-
Kochhaus und Pension
Eberhard, Lage, Nr. 2. 1
Prosp. Tel. 1. Schandheim

Rappel, Ech

Hallenbad, Höhe
900-1200 m.
Kurhaus
Hilke-Reichardt, 900 m.
Tannenwald, 1.200 m.
Höhe von 900 m. an.

Gasbachwalden (66

Kurhaus und Pension
Haus, Pension, Nr. 1.
mit Kaffee, Tel. 1.



WALDKIRCH

Luftkur
von mehreren Tannen-
Bergen bis 1200 m. H.
Gasthof Bayerische, Pension
Gasthof Engel, 11. Wasser, P.
Gasthof u. Pension Kraus, 1
Gasthof u. Pension Hubert
Hotel Löwen-Past, 40 Betten
Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder
Verkehrsverein Waldkirch

Kurhaus und Pension
Schwäbisch, 1. a. H.
neue, eingericht. Pension
Verpflegung, Tel. 1.

Baden-2

Kurhaus und Pension
Herr, Sommeraufenth.
Häuser, Lage, 11. m.
1. a. u. Schwäbisch, 11.
Herr u. Kaffee, Tel. 1.

Baden-3

Kur u. Badhotel, 11. m.
Thermalbäder aus d. Ur-
Gestein, auch Kaffee, 11.
Kaffee, 11. m. Telefon
durch die Verwaltung.

Baden-4

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Reichenbach

Kurhaus u. Pension
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Donauwörth

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Freudenstadt, Württ.

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Elzach (bad. Ech

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Schiffach, Bad

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Schönau

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Schwarzwald

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

U

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Aschaffenburg

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee

Millenborg

Kurhaus und Pension
Herr, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee
Kaffee, 11. m. u. Kaffee



Ländliches Idyll

Aufnahme H. Armstrong Robert

fromme Peter seine Schuhe aus; dann wäscht er seine Hände und Füße unbedenklich in demselben Wasser des kleinen Beckens in der Mitte des Hofes. Gegenüber dem großen Mittelteil der Moschee stellen sich dann alle Gläubigen in eine Reihe und werfen sich gleichzeitig mit der Stirn auf die Erde nieder. An Freitagen strömen Tausende von Moslems herbei und beten in zahlreichen Reihen. Ein großes Freitagsgebet in der gewaltigen Moschee zu Delhi zu sehen, ist ein unvergeßliches Erlebnis; der Ausländer darf freilich nur von der Galerie der Umfassungsmauer aus zusehen, während man an gewöhnlichen Tagen in dem Hof der Moschee selbst die Beten in der Nähe beobachten kann.

Die meisten Mohammedaner leben im Norden Indiens; so gibt es außer den berühmtesten Moscheen in Delhi und in Agra, den ehemaligen Residenzstädten der Großmogulen, auch noch sehr bedeutende in Lahore, der Hauptstadt der Provinz Panjab, die ebenfalls aus der mohammedanischen Glanzzeit stammen. Unter diesen Meistern der Architektur ist eines der schönsten der Marmorpavillon Darabdar, von dem im Jahre 19. Jahrhunderts aus den Überresten glänzender Mogul-architektur auf diese Herkunft des Materials hin. Weit älter sind die berühmten Moscheen von Ahmedabad, einer Stadt, von der die Sage erzählt, sie habe im 16. Jahrhundert wegen der vollendeten Schönheit ihrer zahllosen Höfen und kleineren Moscheen als die meistbewunderte Stadt Indiens, vielleicht der ganzen Welt, gegolten. In diese Zeit fällt heute kaum mehr ein Peter, sie werden mehr als Zeugen ehemaliger mohammedanischer Herrschaft gewertet.

Die berühmteste unter ihnen umschließt die wunderbaren steinernen Särgen der Gemahlinnen von Shah Jahan, der der Stadt den Namen gegeben hat. Sie liegt jetzt kurzweg die Moschee der Königinnen. Weiter nordwärts sind die Moscheen unscheinbarer, wirkliche Kunst kann an der unruhigen Grenze von Afghanistan nicht mehr gedeihen. Das letzte mohammedanische Gotteshaus von einiger Bedeutung erhebt sich in Kabul, der zweitgrößten Stadt der Nordwestprovinz.

Nie werden wir Weißen in die Mystik dieser indischen Gotteshäuser eindringen oder auch nur ahnen, was hinter den glühenden Augen der Gläubigen vorgeht. Doch sucht der verwirrende, aufregende und doch auch grandiose Eindruck der heiligen Stätten Indiens auf Erden seine gleichen.

Heimat

Wie sieh' ich oft im fordernden Gewühl
Der harten Welt, und weiß nicht, wer
ich bin.
Nun hat mein Leben plötzlich wieder
Sinn,
Und blickt sich an in ruhendem Gefühl.

Umsange mich, du schöne, reiche Stille,
Als eine Mutter, die ihr müdes Kind
Zum Schlafe bettet - draußen fließt
der Wind -
In reines Schauen löst sich aller Wille.
Otto Albert Schneider

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenäure überreiche Solgründel, prächtige Lage in wald- und wiesengeschmücktem Tale, lithonische Trinkquelle, die Martinquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fekl. u. Aderverkalk. Versand der Martinquelle: 30 Flasch. Mk. 15.- ab Bad Orb. Reisezug ab. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spezialkurort Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Bad Orb
An Kohlenäure überreiche Solgründel, prächtige Lage in wald- und wiesengeschmücktem Tale, lithonische Trinkquelle, die Martinquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fekl. u. Aderverkalk. Versand der Martinquelle: 30 Flasch. Mk. 15.- ab Bad Orb. Reisezug ab. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spezialkurort Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine



Die Freundinnen. Gemälde von Helene Dufau

Rufe aus dem Dunkel

Roman von Karl Strecker

Copyright by J. O. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart 1929

Misverständnis?
„Jawohl, gnädige Frau, ein beiderseitiges. Ich habe Georg immer hochgeschätzt.“
„Dann haben Sie aber, nehmen Sie es mir nicht böse, Herr Nicola, diese Hochachtung sehr geschickt zu verbergen gewußt.“
„Wir waren eben in vorübergehender Feindschaft gewesen, wie das mal so vorkommt.“ — in diesem Augenblick bemerkte er, wie Annie, die sich eben abseits auf einen Stuhl gesetzt hatte, den Kopf nach dem Fenster wendete. Man hörte das Rattern und Puffen eines Stuhls auf der Treppe. Das junge Mädchen trat die anstehende Glasveranda und sah aus dem Fenster. Das Gesicht Rätches hatte sich jetzt verwandelt. „Sie kennen doch nicht, Herr Nicola, daß Sie Ihren Bruder Georg das Diebstahls bezichtigt hatten.“
Georg überließ ein kaltes Gefühl, als er jetzt Rätches sah. War es möglich, daß sie so böse blicken konnte, die in seiner Erinnerung so ganz als sonnige und frohsinnig gelebt hatte? Und wie schärft sich dabei die Frage. Das war ja ein ganz anderer Mensch. Sieht sie mich an? Mit diesem eisigen Auge — mit dem — ja? Sie hält mich also für einen Schuft? „Sag mir, so war es nun nicht“, erwiderte er zögernd. „Jawohl, ganz so! Und obendrein war es eine Ungeheuerlichkeit. Ihre Frau Mutter hat doch erst den Sachverhalt aufgeklärt.“
„Wie? aufgeklärt?“
„Was soll ich eigentlich von Ihnen denken, Herr Rätche?“
„Bitte nicht, Herr Direktor“, wehrte Georg mit verzogenem Gesicht ab.
„Sie tun mit einem Male, als wäre nichts geschehen, wüßten Sie von nichts. Ihre Mutter hat damals, leider zu spät, erklärt, daß Georg sie geheiratet habe, einen Ring auf ein paar Tage zu leihen, sie habe nicht, er wolle ihn einmal anstehen und habe ihm

den Spieß nicht verderben wollen. Von einem Diebstahl könne also keine Rede sein!“
„Das hat die Mutter? Ja freilich — ich erinnere mich. Aber es war doch leider zu spät, Georg war abgereist. Abgereist, ich will mich nicht weismachen. Ich leugne meine Schuld nicht. — Aber, gnädige Frau, wir wollen die alten Geschichten ruhen lassen. Nur das eine schwöre ich Ihnen: ich habe Georg für einen durchaus anständigen Menschen und wünsche ihm von Herzen alles Gute.“
„Sehr erkaunt“, kam die frostige Antwort. „Abgereist hatte der Bekannte, von dem ich vorher sprach, und dessen Sie sich wohl auch noch erinnern, ein Herr Plath.“
„Plath? Aber natürlich! Dieser Barnum in der Westentasche“, dieser ewige Spekulant, der immer die verrücktesten Projekte hatte und sich damit lächerlich machte. Ja, wir waren Schulkameraden.“
Rätche sah ihn während dieser lebhaften Antwort aufmerksam an. „Wissen Sie auch, daß Ihre Stimme sich verändert hat, seit wir uns zum letzten Mal sahen? Sie klingt, meine ich, viel weicher, schwingender.“
„So? Das ist vielleicht die Herbststimmung, Herbststimmung“, scherzte Georg und nahm sich vor, seine Stimme mehr zu beherrschen.
Rätche verzog keine Miene. „Plath“, fuhr sie sachlich fort, „hatte aus Amerika an mich geschrieben, er würde mich einmal besuchen, wenn er nach Deutschland zurückkäme, und beauftragte dabei einen Geizhals von Georg Nicola.“
„Unmöglich!“ rief Georg; er wußte bestimmt, daß das eine Unwahrheit war, mit der sich Plath offenbar besser bei Rätche hatte einführen wollen. Was plante der Mann?
Rätche lachte spöttisch auf. „Woher wollen Sie denn in der Welt Brandenburg wissen, Herr Nicola, wer in Amerika Grüße aufträgt oder nicht?“
„Ich meine nur“, suchte Georg zu erklären, „ich weiß nichts davon, daß Georg und Plath sich beiden getroffen haben.“

„Im Gefangenenerlager, wo ja wohl viele Deutsche damals sich begegnet sind und die Gemeinsamkeit der Amerikaner sie gewiß enger als sonst zusammengeschlossen hat.“
Georg sah befremdet auf. „Ich glaube, gemein kann man diese Behandlung nicht gerade nennen“, warf er ein, bereute aber das Wort im selben Augenblick. Er hatte hier die Witze eines im Kriege gefallenen deutschen Offiziers vor sich. Und einige Bilder an der Wand überzeugten ihn, daß seine einstige Geliebte noch in den Anschauungen der Vorkriegszeit lebte. Das war verständlich, beinahe selbstverständlich, was hatte es für einen Zweck, dagegen zu streiten? Er sollte auch so gleich sehen, was er erreicht hatte.
„Nun, Sie müssen's ja wissen“, erwiderte Rätche mit unverhohlenem Spott. „Sie hatten ja in Schloß Priebradow während des Krieges gewiß die beste Gelegenheit, das zu beobachten.“
Georg preßte die Lippen zusammen. Heute sah er zum erstenmal Rätche, das Endziel seiner Wünsche, böse, zum erstenmal — böse. Während er noch überlegte, wie er sich, ohne sie zu verletzen, verabschieden konnte, hörte man draußen den Terrier einige Male bellen, es war aber, wie sich an einem fröhlichen Wiesel erkennen ließ, keine feindliche Begrüßung. Rasche Schritte schallten von den Steinfliesen vor der Treppe. Man hörte ein halblautes Zwiesgespräch vor der Tür, bald darauf stand ein junger Mann im Sportanzug, etwa Mitte der Zwanzig, auf der Schwelle, umfahle mit raschem Blick die Anwesenden und schritt mit strahlendem Lächeln auf Rätche zu, die er sehr lebhaft begrüßte. Dann wandte er sein rotes Gesicht — er war erblüht von der Fahrt — dem Fremden zu. Georg hatte nur gesehen, wie die beiden jungen Leute vor der geöffneten Tür sich ansahen, und wußte genug.
Rätche stellte vor: „Herr Studienassessor Wermstedt.“

nen
u. G. 17
n. 714 u. 1927.

sen.

Jahrgang.

0:0

der Inter-
der Latho-
in Prag:
Gesamtwertung

ersten von der
Union Inter-
des d'Education
in Prag die
die Jugendkraft
reichten.

herfüßt. Ueber
zu wuchsen den
adäquaten in
höheren und far-
nachten hat sich

ab: 1. Deutsch-
slowakei 2.265
te; 4. Amerika
deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sich
armen als Ge-
im 1000-Meter-
im Weisprung
Kampf die bel-
n Jugendkraft-
Kauf, wo drei
Entscheidung
gebrägen. Kar-
L, so dem Fran-
nachstehend die

Frankreich 11.2
tel.; 3. Hütten-

ukreich 52.2el.;
mbach-Deutsch-

im-Deutschland
17.4 Min.; 3.

rd-Deutschland
07.6; 3. Maß-

S. H. 16.8; 2.
klarb-Deutsch-

reich 1.75 Min.;
; 3. Laclavic-

slowakei 3.15
Min.; 3. Tar-

slowakei 12.07
1.17.4 Meter;

17.43 Min.; 2.
udal-U. S. H.

slowakei 52.77
1.48.17 Min.;
Höher-Deutsch-

denHäfel): 1.
10.6; 3. Tische-

oigheim, Hüt-

ren die einzig-
n Jugendkraft

reiche Stille,
müdes Kind
draußen flößt
s aller Wille.
Albert Schneider

schwimm-Ras-
n. Gasthöfe
tionen
ig, der Herr-
Kurdirektion.

Nachdem am vorigen Sonntag die Damen
des T. B. Horwits Breslau sich mit
einem Sieg über den T. B. Hammer (Hannover),
für die Endrunde mit dem T. B. Wismar 1917
qualifiziert hatten, trafen sie in Mannheim
am Freitag an. Bei der nächsten Witterung

ten, wurden von dem raumgreifenden und
schnellen Flügelwechselspiel ihres Gegners völ-
lig zermürdet und während neun Minuten des
Spieles in ihrer eigenen Hälfte festgehalten.
Diesem Endtag der Mannheimer in am
ersten Juli-Sonntag die zweite T. B. Meister-
schaft nach Mannheim gefallen.

2. Deutschland.
Holler erzielte: 100-Meter-Lauf 11.6 Sek.; 400-
Meter-Lauf 56.9 Sek.; Weisprung 5.78 Meter,
Hochsprung 1.60 Meter, Kugelstoßen 11.38 Meter.
An dem Freitag, der weit über 30 000 Teil-
nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-
kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

BERBACH
Prächtige
Frühjahrs-
Häuser
Posten Stan-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pr.
die nähere Um-
Verkehrsver-

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Schönwald (Schwarzw.)
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Rappel, Ehl
Posten, 100-1200 M.
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Rappel, Ehl
Posten, 100-1200 M.
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Rappel, Ehl
Posten, 100-1200 M.

Gaschwalden (Schw.)
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Gaschwalden (Schw.)
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.
Waldkirch
Kurhaus und Pension
Posten, 100-1200 M.

„Studienassessor, das war einmal“, lachte der junge Mann. „Umgekehrt! Aber die Damen wollen immer einen Titel. Ein unbekannter ‚Ingenieur‘ ist ihnen nicht genug.“

„Also wirklich umgekehrt?“ fragte Rätche. „Seit drei Tagen ist die Sache perfekt.“

„Das Schulmeisterleben gefällt Ihnen wohl nicht?“ erkundigte sich Georg freundlich.

„Nein, das weiß Gott!“ erwiderte er und wandte sich dann wieder den Damen zu, mit denen er sogleich in lebhaftem Gespräch war: „Ja, drei Tage bleibe ich jetzt hier“ — begann er lächelnd.

Georg bekam einen roten Kopf. Er fühlte sich hier überflüssig. Rätche verabschiedete er sich. Einmal als je schritt er durch den in Farben lächelnden goldüberströmten Hausgarten. Ein ohnmächtiger Stern lag in ihm auf.

Mit lautem Klappen schlug die Gittertür des Hauses hinter ihm zu.

Unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen, schritt Georg dahin. Er begriff nur, daß eine Wendung in seinem Leben eingetreten war, viel entscheidender als die durch den plötzlichen Tod seines Bruders.

Er schaute nicht auf den Weg. Überwältigt schritt er durch weites Laub. Das Rascheln unter den aufwühlenden Füßen tat ihm wohl. Als er in stille Wald-einsamkeit gelangt war, stand er still, sah sich an den Boden, senkte den Kopf und schloß die Augen. So stand er minutenlang. Sein Gefühl wogte so stark, daß er alle Sinne gleichsam abstellen mußte. Wie ein Wirbelsturm hatte ihn bei der Erscheinung Annes leidenschaftliche Liebe gepackt. Ihre Schönheit übertraf das Bild, das seine Sehnsucht ihm jahrzehntlang als seines Lebens höchstes Kleinod vorgespiegelt hatte.

Die war Rätche dagegen zuletzt verblüht: mit diesen feindseligen Augen, diesem barten Mund. So hatte sie ihn noch nie angesehen. Er würde sich diese Miene bei ihr gar nicht haben vorstellen können, wenn er sie nicht gesehen hätte. Ah, nun hatte er Rätche zum zweitenmal verloren. Nun für immer...

Was sollte jetzt werden? Nach Richards Tod war sein Plan gewesen, zuerst Rätche und der Mutter und vielleicht ihnen beiden allein, die Wahrheit zu sagen, den Sachverhalt zu erzählen. Diesen Plan hatte er nach dem kostbaren Gespräch vorläufig auf Rätche eingeschränkt, denn er hatte erkannt, daß das unbegreifliche Mutterherz Richard beinahe ebenso lieb hatte wie ihn selber, bei Rätche war das Gegenteil der Fall, wie sie Richard haßte, hatte er ja heute in dessen Rolle verspüren müssen.

„Das habe ich nun glücklich erreicht“, sagte er sich bitter. „Nun muß ich den ganzen Haß ausbaden, den

mein Bräutlein für sich redlich verdient hat. Und diesen Haß gerade da, wo ich Liebe und Lebensinhalt suchte...“

Und zum drittenmal seit dem Tode des Bruders überlegte er, diesmal ernstlicher als je, ob er nicht doch besser läte, mit offenem Bekenntnis vor die Welt hinzutreten. Trotzdem er von dem Hazardspiel eines Geschworenen-Urteils gerade in seinem Fall nicht viel hoffte. Es müßte schon ein besonderer Glücksfall in der Zusammenkunft des Gerichtshofes sein, wenn die verachteten Beweggründe seiner seltsamen Masterade ihm einleuchten sollten. Und schließlich — war er ganz frei von Schuld am Tode Richards? Würde der Herzschlag eingetreten sein ohne jenen Hieb mit der Flasche? Er schüttelte den Kopf. Aber wichtiger war: Jetzt



hatte ein Bekenntnis ja gar keinen Zweck mehr. Der Mutter würde die Nachricht vom Tode Richards ein furchtbarer Schmerz sein, und Rätche — ach, sie kam ja jetzt für ihn gar nicht mehr in Betracht. Er begriff, daß er die schöne Tochter liebte, wie er noch niemals in seinem Leben geliebt hatte.

Diese Erkenntnis stand auf einmal so klar vor ihm, daß er sich zu Boden warf und das Gesicht im kühlen Gras barg. „Rätche, meine gute liebe Rätche, darum habe ich dein Andenken als mein Heiligtum von der Schulzeit an still im Herzen gewahrt und behütet, daß es nun auf den ersten Blick zerrinnen muß! Ver-nichtet von einem Gefühl, das selbst damals nicht so überwältigend war. Was soll nun werden? Meine jetzige Liebe ist noch viel ausichtsloser, unglücklicher als die zu dir. Jetzt ist alles erledigt! Alles!“ Und er schluchzte halllos in das kühle Gras hinein.

Es war ein Anfall, der sich ausstoben mußte. Pflöch überkam ihn die Befinnung wieder. Er schämte sich seiner Tränen und stand auf. Außerlich ruhig, mit gesenktem Kopf, in tiefer Schwermut lehrte er um. Bescheide dich! sagte er sich bitter. Ergib dich drein. Spiele deine Rolle weiter und sei gefaßt darauf, einjam

zu bleiben. Vielleicht kannst du noch ein wenig tun. Das ist alles.

Die Sonne stand schon schräg. Ein leichter rauchte durch den Herdswald und löste Blatt um von den Zweigen. Wie achlos liegen sie ihr so glänzend fallen... Er warf im Gehen mit dem Fuß Laub raschelnd auf. Ein Dichterwort fiel ihm Welkes Laub und weites Hoffen!

Er lehrte ins Gasthaus zurück, ob sein Aben unterhielt sich ein wenig mit der „Benz“, der man aber schon angefahrenen Kellnerin, und las endlich Ortszeitung. Das wirkte beruhigend, besonders der Bericht über das Schützenfest und die letzte mit ihren sehr weitausläufig gedruckten Anzeigen.

Er beschloß, hinaufzugehen, er hatte ein gutes im Koffer. Er rief nach der Benz, um zu über die lafferte gerade nebenan in der „Schwa“ und jetzt lief sie gar vor die Haustür, denn da hatte ein knatterndes Motorrad haltgemacht.

Eine Stimme, die Georg bekannt voram, nach ihm. Er trat vor die Tür.

„Richtig, da sind Sie ja“, rief Wermstedt und von seinem Einführ. „Sie hatten gar nicht ob und wo Sie hier übernachteten.“

„Ich wollte eigentlich auch heute abend noch fahren“, erwiderte Georg in dumpferem Ton, beabsichtigt hatte. Aber es war schon zu spät ge-

„Also eben war der Depeschbote da. Ein dringendes Telegramm, es hatte schon eine Rundreise nach und was weiß ich gemacht und von dort an Hauptmann Wegner adressiert. Wird eine Stange kosten. Wir konnten dem Boten keine Auskunft und Frau Wegner meinte, Sie wären mit dem uhzuges schon wieder abgefahren. Na, ich über heute auch hier. Weil morgen schon Wetter zu ist, haben wir einen Ausflug verabredet.“

„So? mit — mit den Damen?“

„Mit — ja mit den Damen“, erwiderte Rätche, sein Motorrad nach dem Eingang schieben.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Wermstedt, werde sehen, das Telegramm noch zu erhalten.“

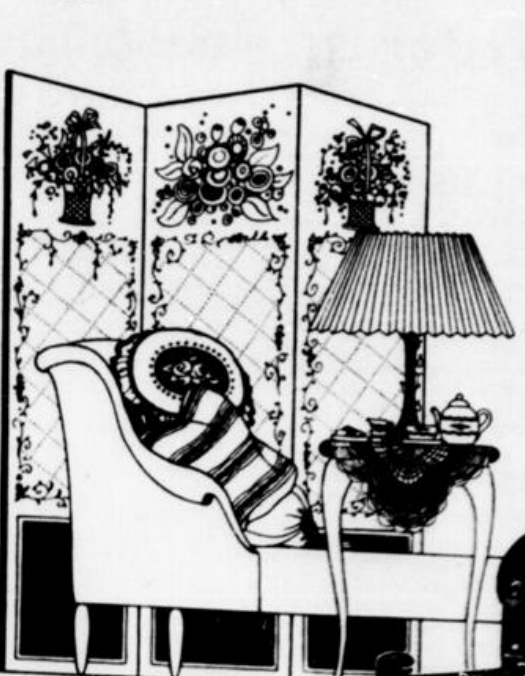
Das ließe sich schon machen, meinte die neu gierig zugehört hatte, sie brauchte bloß zu phonieren.

„Aber nun müssen Sie mir bitte noch ein Stills Gesellschaft leisten, Herr Wermstedt.“

Die unerwartete Gelegenheit, noch einmal von sprechen zu können und Näheres über sie zu er hatte ihn ganz gefangen.

„Es ist ja noch früh am Tage, und der Wein Post“ läßt sich trinken.“

Seide, Kunstseide oder Batist?



Es ist gleich, was die Mode an neuen Schöpfungen bringt — wichtig ist immer die richtige Behandlung dieser empfindlichen Sachen. In jedem Falle erhält alle Zarte Lust, Frische und Schönheit durch kalten Persilbad. Leichtes Stauchen und Drücken im milden Persilschaum ist die richtige Art, seine Sachen zu waschen.



Persil bleibt Persil

U
Aschaffenburg
Kohlensäure (Galerie, Kunst, (Grünwald), drei weitläufige, prächtige all. mod. Einrichtg. Welcher Marktplatz, ein Schatzkammer für Mal u. Archit. Beliebter Sommer- u. Herbstaufhalt.

Mittenberg
amunt. T. u. prächt. Bergwald. Reines mittelalt. Gepräge trotz all. mod. Einrichtg. Welcher Marktplatz, ein Schatzkammer für Mal u. Archit. Beliebter Sommer- u. Herbstaufhalt.

Bad Orb
An Kohlenkure überreiche Solaprunel, prächtige Lage in wald und wiesengesäumtem Tale, lithionische Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz- u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 15.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen

Auskunft: Spezialbuch Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Luikurupie . Mespelbrunn, Parlenstein, Rohrbrunn, Weibersbrunn

www.aschaffenburg.de

u. Taubertal, Gelegh. z. Rud., Schwimm-, Jagd- u. Angelsport. Mainstrandbad, Anerkannt gute Hotels u. Gasthöfe.

BERBAD

Prächtige
Frühjahrs-
He-
Posten Stan-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pp-
die nähere Um-
Verkehrsver-

Oberpretstal

Rathaus und Gasthaus
Bettchen, Daus, der
Pent. Nr. 5. — Prospekt
Schwäld (Schwäld)
Gasthaus und Pension
Zehr ind. Lage, dir. a. 2
Groß. Wei. 8. Schanbeim.

Rappel, Ech

Hallenbad, 400-
900-1200 Mtr.
Rathaus St.
Zentrale-Verkehrsbüro, 90
Zentralbad, 2. Zentr.
von 900. 5.50 an.

Gasbachwalden (64)

Gasthaus und Pension
Daus, Pension, Nr. 1
mit 8. Kaffee, Wei. 1. 10.



WALDKIRCH

Luftkur
von mehreren Tannen-
Bergen bis 1200 m H.
Gasthof Bayerische, Pente
Gasthof Engel, 11. Wasser, Pe
Gasthof u. Pension Krom,
Gasthof u. Pension Rottstet,
Hotel Löwen-Past, 40 Betten

Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder
Verkehrsverein Waldkirch.

Waldkirch St.
Rathaus, 400-
Schwäld, 11. a. 10.
neue, einricht. 100.
Verpachtung. Wei. 1. 10.

Pantenbad

430 m
Gasthaus und Pension
Pente, Sommeraufenth. in
Haupte. Lage, 1000 m.
1. 10. u. 2. 1000 m. Wei.
Ver- u. Nachb. 11. 10.

Baden-2

Kur- u. Badehotel Daus
Kermalsbader aus d. 11.
Daus. Auch Diäten,
ohne Misch. Wasser.
Wart. 11. 10. 1000 m.
durch die Verwaltung.

Baden-3

Verkehr 11. 10. 1000 m.
Wart. 11. 10. 1000 m.
Preis 11. 7.50 bis 11. 10.
11. 10. 1000 m.

Reichenbach

Badlicher Schwäld
Gasthaus u. Pension
Hofbäckerei, 1000 m.
eingetragene Fremden-
gute Verpachtung. — Da
Verkehr 11. 10. 1000 m.

Donnerschingen

Hotel Goldbad
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

Freudenstadt, Württ

Gasthof und Pension
Gasthof, 1000 m.
Gasthof, 1000 m.
Gasthof, 1000 m.

Elzach (bad, Ech)

Gasthof u. Pension 1. 10.
gute Unter- u. Verpäch-
11. 10. 1000 m. Wei. 1. 10.

Schiltach, Bad

Bahnhof-
Renoviert, 1000 m.
Preis von 11. 10. 1000 m.

Schönau

Gasthaus u. Pension
am Rande des Sees
nach 11. 10. 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

Schwarzwald

Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

U

Aschaffenburg

Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

Millersberg

Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

Bad Orb

Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.
Hofbäckerei, 1000 m.

Nr. 27 Seite 12

Das scheint so, dachte Georg. Laut
suchte er zu entschuldigen: „Sie hat eine
harte Kindheit hinter sich. Und sie sah
ein Chaos vor sich, wo die Dugend früherer
Zeiten feste Richtlinien sah.“

„So wird es wohl sein. Ob diese
Richtlinien immer richtig waren, fragt
sich. Jedenfalls: jetzt sucht sich jeder
seinen eigenen Weg. Der eine findet
ihn in der Parteipolitik, der andere im
Amüsement, der dritte als Maschinen-
mensch oder im Film, wieder andere
wollen nur 'Dollars' machen, oder
Karriere.“

„Und Sie?“
„Ich erfahre praktisch, daß wir nicht
wollen, sondern wollen müssen und —“

„Wie praktisch?“
„Ich hatte einen Einfall, eine Idee.
Lachen Sie nicht: eine Erfindung. Sie
ist schon patentiert. Und jetzt arbeite
ich an einem ganz großen Werk, dem die
Zukunft gehört.“

„Donnerwetter! Erfinder gibt es ja
jetzt freilich mehr als Erfindungen.“ Werm-
stedt zog die Augenbrauen zusammen.
„Sie glauben mir nicht? Nun — ich kann
es Ihnen ja sagen, die Frage selbst ist ja
kein Geheimnis mehr, es fragt sich nur,
wer zuerst die Lösung findet. Es ist der
Vertikal-Propeller.“

Georg hatte in seinem duntbewegten
Leben drüben zeitweise auch als Mechaniker
sein Brot gesucht und wußte im Flug-
wesen genügend Bescheid, um zu ver-
stehen, daß es sich um feinstes Landen
des Flugzeuges mit abgestelltem Motor
handelte. „Wenn Ihnen das gelingt —
gelingen wird es ja einmal — dann
darf man wirklich gratulieren.“

„So weit ist es leider noch nicht“,
sagte Wermstedt nachdenklich und drehte
an seinem Glas.

„Nun, und da hilft Fräulein Annie —
Fräulein Wegner mit?“

„Sie hilft insofern mit, als sie — an
mich glaubt.“ Er warf den Kopf zurück,
daß sein dunkler Haarstrich wie eine Welle
emporflog. Ein glückliches Lächeln ver-
schönte sein knochiges Gesicht mit den
tiefen schwarzen Augen.



Seefahrer-Sput

Kabierung von O. Voehelberger

Die Wochenschau

Georg fühlte einen heftigen Schmerz
in der Herzgegend. Ein Atemzug drang aus
tiefster Brust, er erfüllte ihn durch Räuspern.
„Da darf man also doppelt gratulieren?“
sagte er und wartete, daß Wermstedt auch
das als verfrüht ablesen würde. Aber
er antwortete einfach: „Danke!“

Georg sah nachdenklich vor sich hin.
Eine unbekannte Macht drängte ihn, sein
Gegensatz zu ergreifen. Ob er nicht
ein Schachspieler war, dieser Herr
Wermstedt? Einer jener großartigen
Spezialwunderkinder ohne Ernst und Kern,
die glauben, lang sein genüge schon als
Leistung. Verdiente dieser Däwling ein
solches Menschenwunder wie Annie über-
haupt? Das wollte er doch feststellen!
Und laut: „Da müssen wir denn aber
mit einem besonders guten Tropfen drauf
ansehen.“ Er ließ sich die Weintraube
geben und bestellte eine ganz edle
flüssige Holzwurde, dessen Blume beim
Eingießen das kleine Zimmer mit lieb-
lichem Duft erfüllte. „Also auf —“

„Auf das, was wir lieben“, sagte Werm-
stedt ausweichend. Georgs Hand zitterte leicht.
Was sollte das heißen? Hatte er etwa
gemerkt, daß er Annie liebte? Unmöglich!

„Wiegens dürfen Sie mich, was die
Familie Wegner anbetrifft, nicht als
Fremden betrachten, Herr Wermstedt. Ich
kenne die jetzige Frau Wegner schon seit
Jahren, als sie noch Fräulein Brand
hieß und —“

„Ich weiß, ich weiß“, lachte Wermstedt.
„Wir haben nämlich“, fuhr er, schon etwas
geredet von dem Wein, jetzt — ich kann
es ja ruhig sagen, wir haben doch von
Ihnen gesprochen.“

„Nichtiger gesagt: über mich. Und
genau nicht viel Gutes?“

„O nein, das stimmt nicht. Man könnte
sogar sagen: Um Gegenteil!“

„Sagen Sie es ruhig“, lachte Georg,
„aber begründen Sie es bitte auch.“

„Also ganz offen — meine künftige, über-
gens reizende Schwiegermutter, die Krone
aller Schwiegermütter, obwohl sie mich an-
fangs nicht leiden konnte und mich auch jetzt
noch nicht sehr liebt, scheint Ihnen ja von
früher her noch ein bißchen böse zu sein.“
„Leider wohl nicht nur ein bißchen.“



Bergluft

Die Sommerfrischen und Bergbahnen des Jungfrau-
gebietes haben 100 000 große Bilderbogen an die
Reisebüros der rheinischen Großstädte verteilt. Ver-
langen Sie den Prospekt „Im Banne der Jungfrau“. Er
wird kostenlos abgegeben und enthält wertvolle
Winke für die Reise

Hasst Schuppen Du auf deinem Haupe-
Wird's Haar Dir im Beru-
Dann hilft die Kunst der Natur
begleitet Dich mit
Sebald's Haarlinktur
Joh. André
SEBALD
Hildesheim
gegr.
1868
Preis:
Flasche 2.25 u. 4.25 — 1 Liter 12.75 Mk.

kommt
zimmer.
seine A-
er sich
stürzen,
sie beson-
es, wenn
sur zers-
weiß ja
gut gep-
Bürsten
Ordnung
dann he-
glücklich
Mutter
sein Kö-
denen,
das alle

E
Elida S

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen

Au Kohlensäure überreiche Solapudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Adersverkalb. Versand der Martinquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Bolesweg 11. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spessartbund Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Die Wochenchau

Nr. 27 Seite 13



Wo der Duce das Licht der Welt erblickte

Das Geburtshaus Mussolinis in Predappio (Romagna) wird ständig von seinen Anhängern und Verehrern besucht. Mussolini wurde hier als Sohn eines Schmiedes geboren.

Ant. Koyama New Co.

„Es ist nicht so schlimm. Sie meinte, sie hätte Sie ganz anders in der Erinnerung. In ihrer guten Meinung wurde sie von Annie bestraft. Bei der haben Sie nämlich einen Stein im Brett. Sie sagte: Das ist der, auf den du immer so geschimpft hast, Mama? Sie meinte, Ihnen könnte sie gar keine niedrige Handlungsweise antun! Sie glaubt bestimmt, daß Ihr Bruder dabei im Unrecht sei.“

Das ist ja allerliebst, dachte Georg, das also habe ich doch erreicht. „Und was meinen Sie?“ „Ich? Darauf kommt es ja wohl nicht an.“ „Es wäre mir aber doch lieb, zu wissen.“ „Bei mir liegt die Sache ja wesentlich anders. Mich geht jene Vorgeschichte nichts an. Für mich sind natürlich nur die Eindrücke maßgebend, die ich persönlich von Ihnen gehabt habe!“

„Nun und?“ „Herr Nicola, wohin käme man, wenn man jeder neuen Bekanntschaft gleich ins Gesicht sagen wollte, was man im Inneren von ihr denkt?“

„Das klingt ja nicht sehr verzeihend. Wollen Sie mir nicht reinen Wein einschenken, wie ich Ihnen?“ Er nahm die Flasche.

„So klar“, erwiderte Bernsteht, auf das frisch gefüllte Glas blickend, „kann ich natürlich in mir er Ansicht über Sie noch nicht sein. Auch Meinungen müssen lagern. Zumal wenn solche Unterschiede schon im Alter bestehen. Aber wohl auch in der Lebensaufgabe und in der Weltanschauung.“

„So? Was sind die Unterschiede so groß, meinen Sie?“

„Ich sage ja, ich kann es nach dieser kurzen Bekanntschaft nicht wissen“, erwiderte Bernsteht ein wenig ängstlich und trank einen großen Schluck Wein. „Zumal“, setzte er mit schon etwas schwerer Zunge hinzu, „da ich nicht recht aus der Szene mit den Damen vorhin wurde. Mir kam es dabei fast vor, als spielten Sie eine Rolle.“

Georg stand auf und ging durchs Zimmer. Als er bemerkte, daß der andere ihn mit der Grabsucht des halb Besessenen beobachtete, lachte er laut auf und rief mit einem plötzlich auflodernden Galgenhumor: „Wer weiß, ob ich nicht ein anderer bin, als der ‚Herr Direktor‘. Es ist furchtbar langweilig, sein Leben lang immer in derselben Haut zu stecken. Welch ein despotischer Maskenwong! Immer die gleichen Gewohnheiten, das gleiche Aussehen! Nie heraus aus dieser Hölle, dieser Art zu sprechen und sich zu geben.“

Bernsteht hatte ihn mit starren Augen angesehen, lachte plötzlich auf und machte eine zuckende Handbewegung: „Verrückt?“

„Verrückt!“ sagte Georg, auf den burschlichen Ton eingehend.

„Na profit!“ Sie lachten an.

„Wollen Sie mit einer Frau nicht abnehmen, Herr Bernsteht?“

„Wenn Sie nicht allzu schlimm ist?“

„Ich frage nicht aus Neugier, ich bin ja ein alter Bekannter Ihrer Frau Schwiegermama. Sagen Sie bitte: Ihre Verlobung mit Fräulein Annie ist noch nicht veröffentlicht?“

Fein frisiert und sittsam



kommt er aus dem Badezimmer. Aber schon leuchten seine Augen und gleich wird er sich auf die Feinde stürzen, die seine Phantasie beschäftigen. Was macht es, wenn dabei die schöne Frisur zerstört wird, denn Man.a weiß ja, daß sein Haar so gut gepflegt ist, daß ein paar Bürstenstriche es wieder in Ordnung bringen. Wenn er dann heißgekämpft, unendlich glücklich in die Arme seiner Mutter eilt, dann streicht sie sein Köpfchen mit dem seidnen, weichen Kinderhaar, das alle Menschen so entzückt.



Elida Shampoo reinigt das Haar überaus gründlich, gibt ihm natürlichen Schimmer und feinen, seidigen Glanz. Sodahaltige Shampoos machen das Haar stumpf und fuchsig. Elida Shampoo ist garantiert sodafrei, daher wunderbar mild. Es wird immer so rein und unschädlich erzeugt, daß es selbst für das zarteste Seidenhaar des Kindes die beste Haarpflege ist.

Erhältlich in allen Geschäften, die Elida-Artikel im Schaufenster ausstellen

ELIDA SHAMPOO

Elida Shampoo (blaue Packung) für alle. Kamillen Shampoo (goldene Packung) für Blonde. Päckchen für zweimal Waschen reichend 30 Pf.

nen
u. Schriftleitung
88 87
n. 714 u. 497.

reden.

Jahrgang.

1:0

der Inter-
der Katho-
in Wang:
Gesamtwertung

ersten von der
Union Inter-
tes d'Education
in Prag die
die Jugendkraft
trachten.

berfüllt. Ueber
ru wohnten den
agstämpfen in
hönes und far-
trachten hat sich

ab: 1. Deutsch-
slowakei 3.265
te: 4. Amerika
deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sah
urnern als Ge-
im 3000-Meter-
im Weitsprung
kampf die bel-
n Jugendkraft-
e-Lauf, wo drei
r Entscheidung
dehbränge. Klar
I, so dem Fran-
Nachstehend die

Frankreich 11.2

et.; 3. Gütten-

ntreich 52.2el.;

mbach-Deutsch-

im-Deutschland

17.4 Min.; 3.

rs-Deutschland

07.6; 3. Mahr-

E. A. 16.8; 2.

Marb-Deutsch-

reich 1.75 Mtr.;

; 3. Pachtovic-

oslowakei 3.15

Mtr.; 3. Zar-

oslowakei 12.07

11.74 Meter;

37.43 Mtr.; 2.

ubal-II. E. A.

slowakei 52.77

48.17 Mtr.;

Holler-Deutsch-

denkaffel); 1.

10.6; 3. Tsch-

oigheim, Güi-

ren die einzig-

4 Jugendkraft

1. Court-Deutschland 3102 Mtr.;

2. Deutschland.

Holler erzielte: 100-Meter-Lauf 11.6 Sek.; 400-

Meter-Lauf 56.9 Sek.; Weitsprung 5.78 Meter;

Hochsprung 1.60 Meter; Kugelhoden 11.38 Meter.

An dem Festzug, der weit über 30.000 Teil-

nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-

kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

wimm-Ras-
u. Gasthof
tionen

g. der Herr-
uridirektion.

BERG
Prächtige
Frühjahrs-
Hoch-
Posten Stan-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pr-
die nähere Um-
Verkehrsverei-

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Bretten, Bad. 1. St. 1. St.
Bretten, Bad. 1. St. 1. St.

Rappel, Ehl
Kallertbad, Bad-
100-120 M.
Kurhaus St.
Kallertbad, Bad-
100-120 M.

Gasbachwalden (S)
Kurhaus und Pension
Gasbachwalden, Bad.
100-120 M.

WALDKIRCH
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Waldkirch
Kurhaus und Pension
Waldkirch, Bad.
100-120 M.

Wermstedt schüttelte den Kopf. „Das kann und soll erst geschehen, wenn ich meiner späteren Frau eine Existenz zu bieten vermag.“

„So, so. Das kann ja freilich schnell gehen, es kann aber auch — es wäre doch immerhin nicht ausgeschlossen, daß es längere Zeit dauerte bei den schlechten Zeiten.“

„Ich denke, daß in spätestens einem Jahr, — sehen Sie, ich könnte ja einige Jahre sorglos leben, wenn nicht ein Schuldner meines verstorbenen Vaters uns um 16 000 Mark beschwändelt hätte, weil sie verzinst sind. Ich habe mit dem Rechtsanwalt gesprochen, der meint, es sei nichts mehr zu machen.“

„Dah ich wissen, wer der Schuldner ist?“

Wermstedt nannte den Namen Laurisch und fuhr fort: „Aber ich glaube wirklich, daß meine Erfindungen — übrigens: daß ich Ihnen einmal einige davon zeigen? Ich habe meine Pläne und Entwürfe immer bei mir.“ Und wirklich hatte er fünf Minuten später aus seiner Mappe ein Bündel Notizen, Manuskripte, Zeichnungen und Rechnungstabellen hervorgeholt. Es waren über-

verschiedenster Art, aus denen jedenfalls soviel hervor- ging, daß Otto Wermstedt etwas einfiel, daß er Phan- tasie und auch praktischen Blick hatte. Georg wurde nachdenklich.



„Das alles wird Ihnen natürlich wenig dünken, Sie vielleicht gar nicht interessieren.“
„Die kommen Sie darauf?“
„Aber Sie haben doch andere Lebensinteressen.“
„Aber das wissen Sie doch gar nicht!“
„Doch. Sehen Sie, Herr Direktor.“

„Der Deibel ist Ihre, Herr Direktor“, polterte Georg. „Nennen Sie mich ruhig bei meinem Namen, er hat mit noch keine Schande gemacht!“ (Wozu diese netzliche Reizbarkeit?, kritisierte er sich sofort selber.)
„Verzeihen Sie, Herr Direktor“, es kam jetzt ganz treuherzig heraus — „ich wollte Sie, weiß Gott, nicht verletzen. Sehen Sie, ich bin ein Feind des Kapitalis- mus. Ohne einer Partei gefolgt zu sein, glaube ich doch, daß es einmal eine Erde mit glücklicheren Menschen geben wird, eine Zeit, wo die Grenzen zwischen „arm und reich“ verschwinden, keinen Sinn mehr haben. Dem allen steht der Kapitalismus im Wege.“

Es ist zwar nicht nur der Kapitalismus allein, in- dessen — Sie haben recht. Nichts ist schlimmer als die Anhäufung toten Kapitals. Sie sind Bolschewist?“
Wermstedt schüttelte den Kopf. „Der Bolschewismus wird auf dem Mutterboden unserer Kultur niemals dauernde Wurzeln schlagen. Aber mein Ideal wäre wohl der neue Arbeitermenschen.“

Georg jubelte zusammen und sprang auf. „Bruder- menschen! Wie seltsam ihn das Wort traf. Und dieser junge Mann meinte das Wort Bruder nicht einmal im wirklichen Sinne. Bin ich gerichtet?“
fragte sich Georg. Ist jener da wirklich „der bessere Mann“, wie man drüben sagt? Das wollen wir doch sehen. Eine Weile ging er schweigend auf und ab, dann blieb er stehen und nahm sein Glas.
„Auf Ihre Ideale!“ sagte er freundlich.
„Aber mal eine ganz andere Frage, Herr Wermstedt. Sie lieben Frauen, nicht wahr?“
„Lieber Sie sie so, daß Sie für sie sterben könnten?“
Wermstedt sah ihn mit großen Augen an. „Was soll das? Datan habe ich noch nie gedacht.“

„Schön! Nun wollen wir mal an- nehmen — es ist nur eine Hypothese, beachten Sie das wohl! Der Teufel, der ja auch einen Erdbeben, als wir beide sind, einmal auf einen Ausstich- punkt geführt haben soll, läme zu Ihnen und sagte: „Sehen Sie, Herr Diplo- mat, hier habe ich einen Säckel mit baren 250 000 Mark. Würden Sie dafür wohl auf Ihre Liebe verzichten unter der Bedingung, daß die junge Dame, mit der Sie ja übrigens noch gar nicht verlobt sind, sicher in gute Hände käme?“

Wermstedt holte mit Mühe Atem, seine Augen blühten. „Das ist eine ganz infame Frage!“ rief er heraus. „Was denken Sie sich, Herr“, schrie er auf einmal und sprang auf, als wollte er Georg an der Kehle packen.

„Echtle! Echtle!“ sagte der mit einer so überlegenen und ruhigen Handbewe- gung, daß Wermstedt sich unwillkürlich wieder setzte. „Es ist ja nur eine Hypothese, eine Frage, die mich rein psychologisch interessiert.“

Wermstedt nahm sein volles Glas und küßte es auf einen Zug hinunter. „Erlauben Sie mal“, sagte Georg lächelnd, „trinken Sie den mit Verstand, das ist ein besonders, alter, guter Tropfen.“
Der Wein hatte Wermstedts Blut aufs neue in Wallung gebracht. „Es gibt, scheint mir, noch andere Angelegen- heiten, die nicht immer Auslese zu sein! Wenn auch Spätseife nicht abzustreifen ist.“
„Dante! Sie sind ja ein kapitaler Scobian, Herr Wermstedt. Sagen Sie mal, wann haben Sie Geburtstag?“

„Was interessiert Sie das?“
„Ich wollte Ihnen Aniges Umgang mit Menschen schenken.“

„Den lenne ich ohne Ihre verfluchten und verfluchten Herrn Aniges.“ Er schüttelte den Kopf vor und sah Georg mit klaren Augen an. Dann ließ er dumpf und verächtlich hervor: „Sie Drohne! Sie seifst Brummer in der Fleisch- kammer! Schlafen Sie besser, als Sie's verdienen. Gute Nacht!“ Er küßte hinaus. Reichte noch einmal um und rief durch die Tür: „Ich danke übrigens noch für die freundliche Einladung. Werde mich revanchieren.“

„Das haben Sie schon getan. Reichlich!“ erwiderte Georg mit gequältem Humor. „Zenz, zahlen!“

Georg war sehr unzufrieden mit sich. Welch ein Gedemwahn hatte ihn soeben veranlaßt, den Begegnung zu spielen? Hatte ihn seine Geldmacht nur verleitet, hier zwischen Gut und Böse sondieren zu wollen? Oder war es nicht noch schlimmer? Lautete nicht sein eigenes Begehren tes- tlich im Hintergrund? Einfache Eifer- sucht? Hatte er nicht für sich selber die Situation auszunutzen wollen? Quäl- lende Gedanken, Selbstanklagen u. d. d. d. beunruhigten ihn. Er mußte trotz des vielen Weines, den er getrunken, ein Schlafmittel nehmen.

Jedes echte Warner trägt diesen Stempel

Warners
weltberühmte amer. Modelle
Corselettes
nach gänzlich veränderter Modernrichtung
stangenlos + drucklos + federleicht
Höchste Vollendung der Paßform
für Starke und Schlanke

Einmal erhältlich sonst Bezugswach durch
the WARNER BROTHERS CO. G.M.B.H. HAMBURG 6
Fabrikationsstellen: Badgepost (Amerika); London; Paris; Brüssel; Barcelona; Hamburg

Spezialität:
Federleichte, fast stablose Sommermodelle,
garantiert façonhaltend, unsprbar im Tragen



Ein guter Photo-Apparat hält so lange wie eine glückliche Ehe. Seien Sie daher auch bei dieser Wahl recht vorsichtig! Der beste Berater ist unser 100-seitiger

kostenloser Photo-Prachtkatalog.
Wir liefern mit 1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monatsraten ohne Aufschlag. Alle Marken-Kameras 5 Tage zur Ansicht. Spezialhaus

Photo-Brenner Köln 221
Hohe Straße 88.
(Referenzen überall.)

Studenten-Druckerei
Alte und neue Fabrik
Emil Lohke G.m.b.H.
Jona A.I. Katalog gratis

Anzeigenschluß 13 Tage vor Erscheinen

HAUTAUSSCHLAG!

Unsere Probeflasche gibt Linderung in wenigen Sekunden.

Vollkommen unsonst erhalten Sie eine reichliche Probeflasche des D.D.D.-Hautmittels, der neuen Entdeckung, welche Haut- leidenden in wenigen Sekunden Linderung verschafft. Das D.D.D.-Hautmittel wird bei seiner kühlenden Berührung rasche Erleiche- rung bei Hautjucken und Ähnlichen, durch Ekzem, Flechten, Ausschlag, Bohnenwunden usw. verursachten Beschwerden bringen. Verlangen Sie noch heute eine Gratis-Probeflasche! Das D.D.D.-Hautmittel ist eine nach beson- derem Verfahren hergestellte Lösung, die durch die Poren dringt und die schädlichen Keime unter der Haut ertötet. Hunderte frei- willige Dankschreiben beweisen, daß D.D.D. geholfen hat, wo andere Mittel versagten. Wenn Sie eine schnelle Befreiung von Ihrem Jucken und anderen Beschwerden wünschen, ganz gleich, wie lange Sie schon gelitten haben, lassen Sie sich die Gelegenheit eines kostenlosen Versuches nicht entgehen und verlangen Sie noch heute die Gratis- Probeflasche. Die erste lindernde Berührung wird Ihre Beschwerden erleichtern. Alle Apotheken verkaufen D.D.D. für Mk. 2,75 die Flasche.

Schäfers Versand-Apothek (Abb. W.), Berlin W 62, Kleiststraße 34.



Eta-Zahn-Stift

besteht aus gelbem Amalgam und Zahnpasta, engpaßmäßig, macht vernachlässigte Zähne so- fort schmerzlos und stellt den Zahndruck wieder dem lebenden Munde jenen starken ansehenden Reiz geben. Preis Mark 0,90 In allen einschläg. Geschäften zu haben „Eta“ chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 25

U

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Aschaffenburg
hamburg (Galerie, Kunst-
100-120 M.)

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenkure überreiche Solpseudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 18.— ab Bad Orb. Reiseweg ab. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.

Das Wochenende — und seine Kritiker. Zeichnung von Melin Bachrich

Silbenrätzel

Aus den Eilben:

bel — de — der — el — en — en — ghi — ha — hei
i — i — i — ka — la — lan — land — ne — nel — ni
nie — on — rit — sa — scheid — ser — sit — tich — te
trum — tun — us — wai — wie — ze — ze

Die Wörter bedeuten:

- | | |
|--|---|
| 1. _____
alban. Fürstengeschlecht | 8. _____
Vogel |
| 2. _____
römischen Dichter | 9. _____
Rebensaß der Eibe |
| 3. _____
deutschen Dichter | 10. _____
künstl. hergestellten Hohlraum |
| 4. _____
Raubtier | 11. _____
Königin von Spanien |
| 5. _____
größte der Sandwichsinseln | 12. _____
Papagetenort |
| 6. _____
Königreich | 13. _____
veralt. Saiteninstrument |
| 7. _____
deutschen Dichter | 14. _____
Pflanzort |

Kamradt

Kammrätzel
Die Buchstaben richtig geordnet ergeben für die erste Reihe eine rheinische Stadt. Die Säpne bezeichnen: 1. holländisches Flüssigkeitsmaß, 2. Berggug, 3. Nebenfluß der Mosel, 4. russisches Strom.

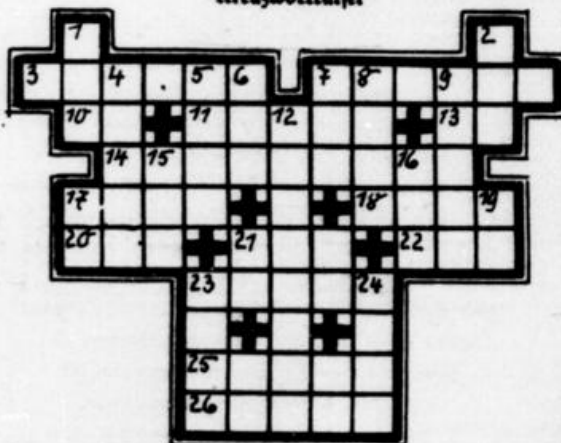
Steinbockenrätzel

```

graph TD
    a[a] --> ber1[ber]
    a --> ber2[ber]
    ber1 --> der1[der]
    ber1 --> es[es]
    ber2 --> gan[gan]
    der1 --> ge[ge]
    der1 --> gen[gen]
    es --> ging[ging]
    es --> feft[feft]
    gan --> lan1[lan]
    gan --> leuf1[leuf]
    ge --> lan2[lan]
    ge --> leuf2[leuf]
    gen --> leuf3[leuf]
    gen --> vift[vift]
    ging --> vift2[vift]
    ging --> nie1[nie]
    feft --> nie2[nie]
    feft --> nie3[nie]
    lan1 --> noef[noef]
    lan1 --> raf[raf]
    leuf1 --> tenb[tenb]
    leuf1 --> tefs[tefs]
    vift2 --> ver[ver]
    vift2 --> was[was]
    nie1 --> wie[wie]
    nie1 --> ju[ju]
  
```

Die mit Silben versehenen Steinchen sind so anzusehen, daß ein Spruch von Goethe entsteht.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 3. siehe unten, 7. siehe unten, 10. Verhältniswort im Dativ, 11. soviel wie peinlich, sauber, 13. Ausruf, 14. mittellat. Dichtungsform, 17. Überbleibsel, 18. Sendart, 20. Verfilze, 21. Gotteshaus, 22. deutscher Höhenzug, 23. Stadt am Main, 25. herzlichste Zuneigung, 26. Donaulandschaft.

Zentrale: 1. Papageiernart, 2. tierischer Titel, 4. Insetten, 5. amerikanische Münze, 6. Umflandswort, 7. Notennamen, 8. Stammwort eines Riesengeschlechts, 9. Fängergart, 12. siehe unten, 15. siehe unten, 16. Umflandswort der Zeit, 17. italienischer Notennamen, 19. Abt. fürkl. Anrede, 21. Umflandswort des Ortes, 23. siehe unten, 24. deutscher Flieger.

Die Reihen 3 (w), 7 (w), 15 (f), 23 (f) nennen ein Sprichwort.

Bejodstartemrätitel

R. Birber

शुच

Welchen Beruf hat der Herr?

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silberdrähtel: 1. Diamant, 2. Edner-Eichenbach, 3. Reber, 4. Rollbei, 5. Rappoltsweiler, 6. Urfeld, 7. Großglockner, 8. Georgraphie, 9. Entusiasmus, 10. Jawaii, 11. Traub, 12. Silberste, 13. Orange, 14. Pyrrhatos, 15. Artemis, 16. Neuguinea, 17. Gutw, 18. Edam, 19. Jittan. — Der Krug geht so lange zum Waffer, bis er bricht. — Silberdrähtel: Hindenburg. — Kreuzwörterdrähtel: Magerecht: 1. Fenne, 2. Ema, 6. Rante, 8. Wäja, 10. den, 11. Lee, 13. Jere, 15. an, 16. Mus, 17. Era, 18. Wäje; Sent'e's: 1. Texpentinoel, 2. Email, 3. nun, 4. Giefantenfee, 7. Wäje, 9. Idee, 12. et, 14. Rau, 16. Mal. — Scherzfrage: Welche fchneiden Gefährten. — Silberdrähtel: Radio. — Räfelprung: Unzufrieden mit dem Schöfal find die Menfchen früh und spät, Kaufmann klagt, daß nichts will gehen, Kaufser klagt, daß alles geht. — Silberdrähtel: Hofenbraten.

nen
H. G. 57
H. 714 H. 4937.
.....
rien.
Jahrgang.

der Inter-
der latho-
im Weg:
Gesamtwertung

ersten von der
Union Inter-
ies d'Education
in Prag die
die Jugendkraft
brachten.

berfüßt. Ueber
in wohnen den
agstämpfen in
mönes und far-
rachten bei sich

ab: 1. Deutsch-
sowas 8.265
te; 4. Amerika
deutsche Tur-
Bunte.

Jugendkraft sah
armern als Ge-
win 3000-Meter-
im Weitsprung
tiskampf die bel-
m Jugendkraft-
e-Lauf, wo drei
r Entscheidung
gehrbrücke, Kar-
1, so dem Bran-
Nachstehend die

Frankreich 11.2
Bel.; 3. Sitten-

ntreich 52 Zef.;
imbach-Deutsch-

im-Deutschland
17.4 Min.: 3

12-Deutschland
07.6.3. Jahre

உ. ந. 16.8; 2.
Mark-Denis

reich 1.75 Mr.;
 .: 3. Lacipic-

oflowalei 3.15
 3.15 3.15

offshorei 12.07
i 11.74. Metere:

37.43 2.1; 2.

Flowrate: 52.77

Volker-Deutsch-

10.6; 3. Σ (the

ren die einzig-

and 3102 SCL;

11.6 Grl.; 400-
g 5.78 Water.

er 30 000 Teil-
nische Jugend

1

Wie man geneppt wird...

Zeichnungen und Text von Dugo



Er traut sich nicht, einen billigeren Hut zu verlangen, wenn der Kommis ihn für den elegantesten gut genug hält. Er ist eben Gentleman

versichert, daß ich allein bleibe. In dem Augenblick weiß ich: ich bin „geneppt“. Der Herr aus H. existiert ja gar nicht. Ich gebe ihm die Märkte trotzdem, — man kann ja nie wissen, vielleicht führt einen der Teufel in H. doch in den Wagen — ich riskiere es nicht. — Und, wie oft riskiert man den Herrn aus H. nicht. Wie oft weiß man, daß man „geneppt“ wird, man läßt sich aber „neppen“ aus Faulheit, Eitelkeit, oder weil man nicht den Mut hat, sich dagegen zu wehren. — Man ist mit einer Dame zusammen, man wird nobel sein, — das weiß ein jeder und ruht es aus. Man wird gern wohlhabend und elegant angesehen, man traut sich also nicht, dem Kommis zu sagen, daß ein billiger Hut auch gut wäre, wenn er die die teuersten vorlegt. Und nur zu Hause ballt man die Fäuste und sagt sich: Nein! Das nächste Mal lasse ich mich nicht über die Ohren hauen. Und am gleichen Abend füpft du „Sie“ aus zum Tanzen und steckt rasch das dreifache Trinkgeld in die Hand des Psychologen-Taxichauffeurs, der eben anfängt, dich wegen deines normalen Trinkgeldes anzupöbeln. Nur kein Skandal vor „Ihr“. Denn, was würde „Sie“ dazu sagen?



Selbst das kleinste Blumenmädchen weiß, daß das Doppelte verlangt werden kann, wenn eine Dame dabei ist

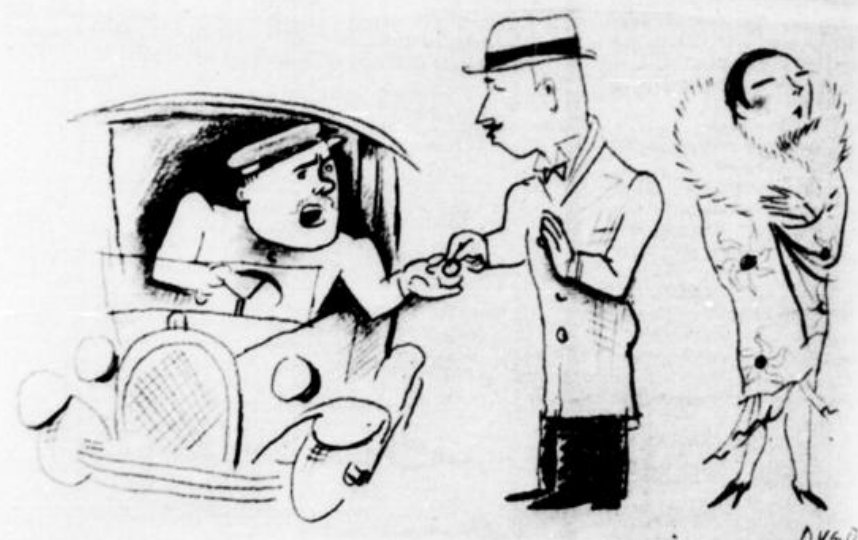
Von B. bin ich neulich nach M. gereist. Im Schlafwagen. Ich habe im Reisebüro das untere Bett verlangt, auch bekommen. Als ich mein Bett finde, sehe ich mit großem Vergnügen, daß das Oberbett nicht gedeckt — also nicht befeht ist. Wenn ich Glück habe, reise ich allein. Noch 5 Minuten, bis der Zug weggeht, noch 5 Minuten Angst und Zittern — endlich: wir fahren, niemand ist gekommen, herrlich! Ich schlafe allein. — Ich fange an, es mir bequem zu machen, da kommt der Schaffner, verlangt das Billett. Ich reiche es ihm glückstrahlend, da schaut er aber auf das ungedeckte Oberbett und sagt: Ach ja, der Herr steigt erst in H. ein. Ich: Au! Er: Warum? Stört Sie das, mein Herr? Vielleicht kann ich ihm einen anderen Platz anweisen. Da greife ich schon in die Tasche, gebe ihm einige Mark, er



Man gibt einige Mark und erhält die Versicherung, daß der zweite Schlafwagenplatz frei bleibt



er wählte in dem feinen Lokal den billigsten Champagner, da kommt schon der Herr Ober und zeigt auf die teuerste Marke: „Damen trinken diesen lieber, mein Herr!“ Er ballt die Fäuste und beschließt



Nur keinen Skandal in ihrer Gegenwart, lieber gibt man dreifaches Trinkgeld

BERGACHT
Prächtige
Frühjahrs-
Herbst-
Ferien-
Stände
Neckar- u. Oberrhein-
Aussicht u. Pre-
die nähere Um-
gebung

Oberprechtal
Ruhens und Pension
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Rappel, Ede
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Ruhens
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Waldkirch
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau
Herrn v. d. G. u. Frau

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlensäure überreiche Solisprudel, prächtige Lage in wald und wiesengesäumtem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 15.— ab Bad Orb. Reiseweg üb. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spezialarzt Dr. Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Bad Orb
An Kohlensäure überreiche Solisprudel, prächtige Lage in wald und wiesengesäumtem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 15.— ab Bad Orb. Reiseweg üb. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spezialarzt Dr. Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine



Afrikanische Fraueninstrumente

Die „Plateau-Frauen“ in Zentral-Afrika haben sich als besondere Rasse, sobald sie das heimatliche Alter erreicht haben, lange Häker in den Mund. Auf diese Weise erreichen sie einen verzerrten Mund, der sie ihren Verehrern besonders begehrenswert erscheinen lassen soll.

STUMME RACHE * VON PAUL FRISCHAUER

Das Meer hat seine täglichen Gewohnheiten. Es bringt die Ebbe und bringt die Flut. Die Zeiten, in denen sie auftreten, sind durch Gesetzmäßigkeiten vorausbestimmt, und wenn dieser Gleichklang, diese immerwiederkehrende durch ein Sturmweilchen, das scheinbar hemmungslos über die Gleichmäßigkeit hinwegsetzt, unterbrochen wird, so mag selbst dieser Ausnahmefall durch eine unbekannte, ferne Gesetzmäßigkeit vorausbestimmt worden sein. Oft vergehen Monate, oft Jahre, und nichts dergleichen geschieht. Dann aber in kurzen Abständen kommt Unwetter nach Unwetter, wieweil die Wellen an die Kreiselbänke der Dredgeln und überschwemmt nicht selten die kleine Ortschaft Bau, die so ungünstig gelegen ist, daß die arme Bevölkerung die Flucht ergreifen muß und immer wieder ein hartnäckiger oder unvorsichtiger Fischer auf der offenen, erregten See Schiffbruch erleidet.

Auf ein solches Naturereignis wartete Anne, die Frau des Fischers Joes, und wartete der Fischer Joes dem gleichen Zwecke zu. Joes war täglich auf dem Meer, Joes hatte seine Netze ausgelegt und ließ sich durch keine Drohung des Wetterwinkels von der Regelmäßigkeit seines Vorhabens abbringen. Aber erfüllt einer seine ganze Pflicht, wenn er an jedem Morgen noch vor Sonnenaufgang die Hütte mit sorgfältig geschmierten Stiefeln verläßt, mit hochgezogenen Schultern an den Landungssteg seines Bootes klappt, die Netze unterwirft und dann hinausfährt, den verschwommenen Bogen des Horizonts vor sich, den sein kräftiges Rudern niemals durchschneiden wird? Genügt es, wenn einer dafür sorgt, daß der Tisch bestellt ist. Ja, daß kleine Ersparnisse in die Sparkasse getragen werden, wenn selbst des Sonntags nur wenige Stunden frei sind? Anne fand, daß dieses Leben, das gleichmäßig ging und kam, langweilig und unerträglich war. Anne war achtzehn Jahre jünger als Joes, und von Pflicht wußte sie nur so viel, daß sie dafür sorgen müsse, daß die kleine Stube sauber sei und die Pfeife ihres Mannes am Sonntag gepußt, und daß es seine Pflicht gewesen wäre, für ihren Fuß und ihre Bestreuerung in ausreichendem Maße zu sorgen.

Da geschah es, daß Anne und Joes sich besprachen. Sie waren immer häufiger beisammen und fanden den Weg zueinander mit jener klaren Selbstverständlichkeit, die den Bewohnern der Küste zu eigen ist. Aber da Anne gläubig war, kam es nie zu mehr als zu einem heißen Geflüster, wenn Anne vor dem Fenster stand, und zu einem quälenden Händedruck, wenn er Abschied nahm. Joes war draußen auf dem Meer. Joes fischte, Joes zog die Netze auf den Markt, Joes kam spät abends und müde in die Hütte und morgens ging er fort, wenn es noch dunkelte. „Ist das ein Leben, das du führst?“ sagte Anne. „Siehst du dich jemals an?“ Und Anne schüttelte den Kopf und eines besseren Schicksals wert.

Eines abends aber fragte Anne scheinbar obenhin: „Und wenn ein Unwetter käme, das Boot Joes' umwälzte, wenn Joes ertränkte? Würdest du dann —?“ Anne schweig. Das Unglück, das Anne ihr vor Augen geführt hatte, schien sie nicht zu erschüttern. Es war vielleicht etwas wie Hoffnung in ihrem Schweigen. Aber wie es eben nur zu

oft geschieht, wenn Menschen hoffen oder sich gar etwas wünschen, daß dann der Himmel unverändert bleibt. Flut und Ebbe gleichmäßig kommen und keine ferne Luftbewegung einen Sturm in den kleinen Meeresschnitt vor dem Fischerdorf Bau sendet, so geschah es, daß Joes tagtäglich hinausfuhr und zurückkam und die Ersparnisse Joes' allmählich anwuchsen. „Wir werden grau werden“, sagte Anne. Die Augen Annes begannen schwermütig dreinzusehen oder es trat in sie jener hemmungslose Ausdruck, der das Verbrechen ankündigt. „Ich kenne jede seiner Gewohnheiten“, sagte sie, „des Morgens schminkt er seine Stiefel mit Tran. Ich weiß, daß er denselben Weg zum Boot tagtäglich nimmt, ich weiß, wie seine Netze angehängt sind an die Bootswand, und ich weiß, mit welcher Hand er zuerst das Rudern ergreift.“

On Anne und Joes wuchs ein Plan. Erst unausgesprochen. (Obwohl es wahr ist, daß in ihren Gesprächen die täglichen Gewohnheiten Joes, der Bau seiner Netze und die Hoffnungen auf ein unvermitteltes Unwetter die größte Rolle spielten.) Erst unausgesprochen also, und dann begann Anne. Er hielt ein Stüchlein Holz in der Hand, eine vieredrige kleine Planke, in der ein Haken lag. In einem solchen Haken befestigt Joes seine Netze und sah Anne aufmunternd an. „Wollte sie nicht versuchen? Wenn Joes die Netze auswirft und wenn das Gewicht der Netze an diesem Haken zieht, verbleibt du nicht, Anne?“ — Und wenn dieses Stüchlein Holz in seinem Boot durchgeföhrt wäre, so wußte Joes nicht wie, und es stünde das Boot voll Wasser. Anne wandte sich ab, Anne sagte, er hätte nur so gemeint, doch sie sagte mit ihren roten kleinen Händen seine schwelche Matrosensauß und bat ihn, ihr den geheimen Mechanismus noch einmal zu erklären.

Die nächste Nacht sah Anne am Landungssteg, sah ihn, wie er mit einer kleinen Handfäule im Boot des Fischers Joes trieb, die Planke, in der der Haken lag, in vieredrigem Ausschnitt ausfügte und die Schnittflächen so sorgfältig verschmierte, daß Joes keine Veränderung an seinem Boot bemerkte, als er frühmorgens gelassen hinausfuhr.

Am Abend, der diesem Morgen folgte, fand Anne nicht, wie bisher, vor dem Fenster. Er sah bei Anne in der Küche. Sie hatte aus Gefundenen Pfeffer gekaut. Aber Anne trank nicht, er sog nur an der Pfeife Joes', in der kein Feuer brannte. Wo blieb die Freude, die Anne und Anne vorbereitet hatten? Kam sie nicht? Nahmen sie einander nicht bei den Händen? Rührten sie einander nicht, wie sie es erwartet hatten? Doch Anne nicht Anne den verwalften Platz des extranierten Joes an? Die Nacht ging Stunde um Stunde vorüber und dann geschah es, daß schon im dämmernden Morgen schwere Schritte vor der Hütte zu hören waren. „Doch dringt man Joes“, sagte Anne. „Sie haben ihn geborgen.“ Anne konnte nicht sprechen. Er spuckte auf den Boden und unterdrückte ein Husten. Die Tür öffnete sich. „Joes?“ (sagte Anne, denn dort stand Joes, so wie er immer kam, wenn er heimkehrte, den Kopf zwischen die Schultern gezogen, die Ellenbogen ein wenig nach auswärts gehalten, auf beiden Seiten. In der Hand hielt er einen Haken, der in einem vieredrigen Balkenausschnitt lag.



nen
n. G. 17
n. 74 n. 187.

sen.

Jahrgang.



der Inter-
der Inter-
in Prag:
Gesamtwertung

ersten von der
(Union Inter-
des d'Education
in Prag die
die Jugendkraft
trachten.

berfällt. Ueber
ru wohnen den
nagelstücken in
chones und far-
trachten hat sich

ab: 1. Deutsch-
slowakei 8.265
te; 4. Amerika
deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sich
armen als Ge-
toren 3000 Meter-
im Wettbewerb
kampf die bel-
m Jugendkraft-
e-Lauf, wo drei
Entscheidung
gebrüder, Kar-
1. so dem Fran-
Nachschub die

Frankreich 11.2
et.; 3. Hütten-

ntreich 52. Set.;
mbach-Deutsch-

im-Deutschland
17.4 Min.; 3.

ra-Deutschland
07.6; 3. Maß-

S. A. 16.8; 2.
Marb-Deutsch-

reich 1.75 Mtr.;
; 3. Lachowic-

slowakei 3.15
Mtr.; 3. Tar-

slowakei 12.07
i 11.74 Meter;

57.43 Mtr.; 2.
udal-II. S. W.

slowakei 52.77
et 48.17 Mtr.;
Voller-Deutsch-

denHafel: 1.
10.6; 3. Hüt-

sigheim, Hüt-

ren die einzig-
n Jugendkraft

1. Voller-Deutschland 3102 Mtr.;
2. Deutschland.

Höcker erzielte: 100-Meter-Lauf 11.6 Set.; 400-
Meter-Lauf 56.9 Set.; Weisprung 5.78 Meter,
Hochsprung 1.60 Meter, Kugelstoßen 11.38 Meter.

An dem Festzug, der weit über 30 000 Teil-
nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-
kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

Nachdem am vorigen Sonntag die Damen
des T. V. Germania Dresden sich mit
einem Sieg über den T. V. Union (Hannover)
für die Endrunde mit dem T. V. Mainz 1917
qualifiziert hatten, trafen sie in Mannheim
zum ersten Mal auf den T. V. Germania
Frankfurt.

ten, wurden von dem raumgreifenden und
schnellen Flügelwechsel ihres Gegners völ-
lig zermürdet und während neun Schlägen des
Gegners in ihrer eigenen Hälfte festgehalten.
Am diesem Sonntag der Mannheimer ist am
ersten Juli-Sonntag die zweite T. V. Weis-
sprung nach Mannheim gefallen.

1. Voller-Deutschland 3102 Mtr.;
2. Deutschland.

An dem Festzug, der weit über 30 000 Teil-
nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-
kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

BERBACH

Prächtige
Frühjahrs-
Häuser
Häuser, Sten-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pro-
spekte nähere Um-
Verkehrsvereine

Nr. 27 Seite 20

Die Wochenblätter

Oberprechtal

Kurhaus und Pension
Hofmann, Haus, 100
Bett. Tel. 5. - Prospekt

Schwarz (Schwarz)
Kuhhaus und Pension
Sehr ruh. Lage, dir. a. d.
Fels. Tel. 5. - Prospekt

Rappel, Ebn

Höflichkeit, 100
Bett. Tel. 5. - Prospekt

Kurhaus St

Stille, heilbergebende, mit
Tannenwäldern, Tann. 10
von 100. 5.50 an. 5.

Gasthofwalden (64)

Kuhhaus und Pension
Haus, Pension, Tel. 5. -
mit 10. 10. Tel. 5. -



WALDKIRCH

Luftkur-
von mehreren Tannenwä-
Bergen bis 1200 m HÖ

Gasthof Bayerzapple, Pension

Gasthof Engel, H. Wasser, Post

Gasthof u. Pension Krum, P.

Gasthof u. Pension Koblach,

Hotel Löwen-Post, 40 Betten

Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder d.
Verkehrsverein Waldkirch.

Kulturkurort Wald
Kuhhaus, Pension, Tel. 5. -
Schwarz, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

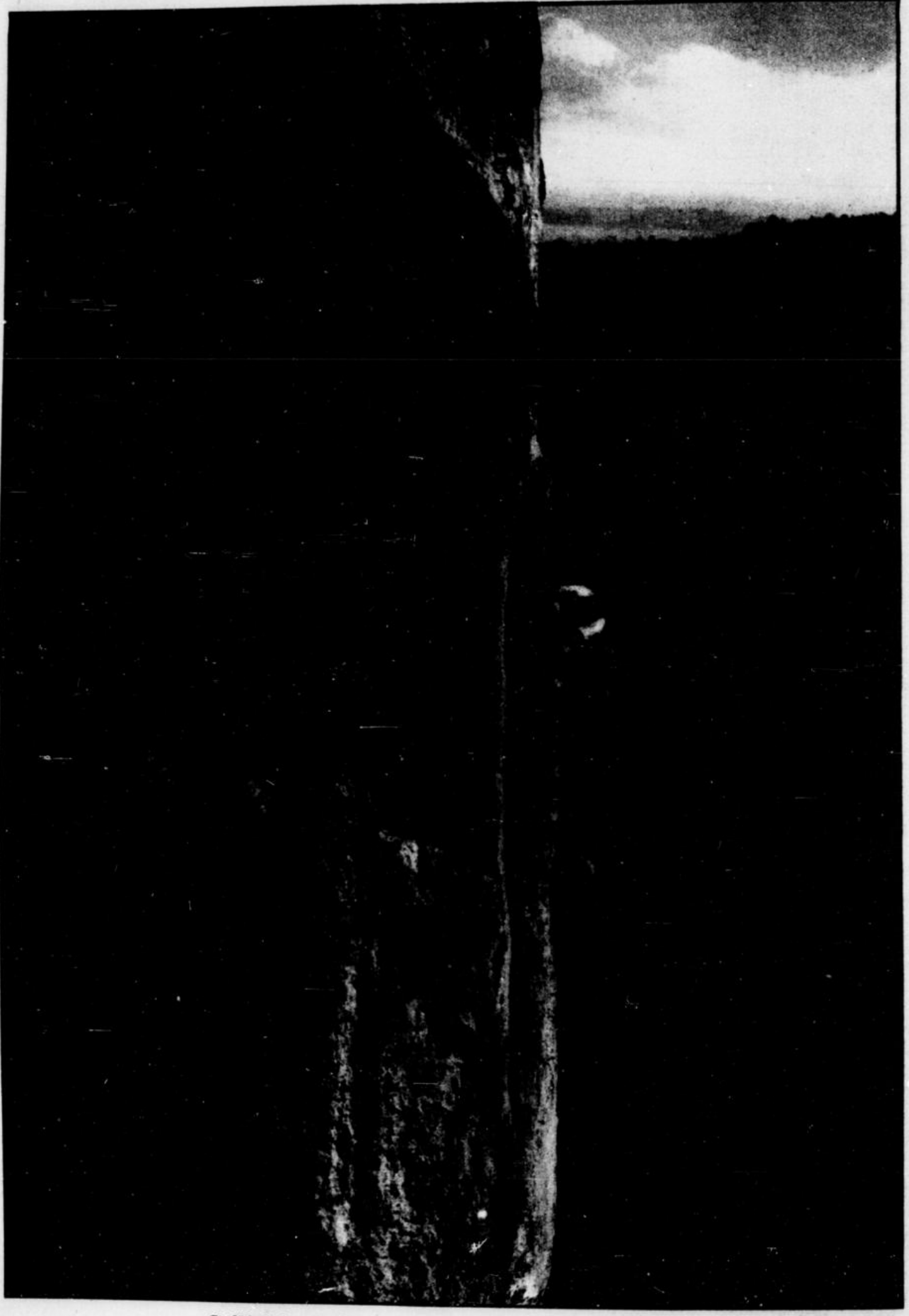
Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt

Waldkirch, Tel. 5. - Prospekt



Gefährlicher Aufstieg. Sächsische Schweiz, Barbarine-Talsperre

Abb. Walter Kuhn

Aschaffenburg

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Haus, Pension, Tel. 5. - Prospekt

Die Wochenschau

Nr. 27 Seite 21



Dr. Edener als Pate

Als das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 24. Mai von Frankreich über die Schweiz zurückkehrte und nachts 3,20 Uhr ein Haus bei Zugern überflog, kam dort zur selben Zeit ein kleiner Eidgenosse zur Welt. Die begeisterten Eltern haben Dr. Edener bitten lassen, die Patenschaft zu übernehmen, was dieser gern zusagte. Der kleine Schweizer wurde in der Schloßkirche zu Friedrichshafen getauft und erhielt die Vornamen Simon Zeppelin.

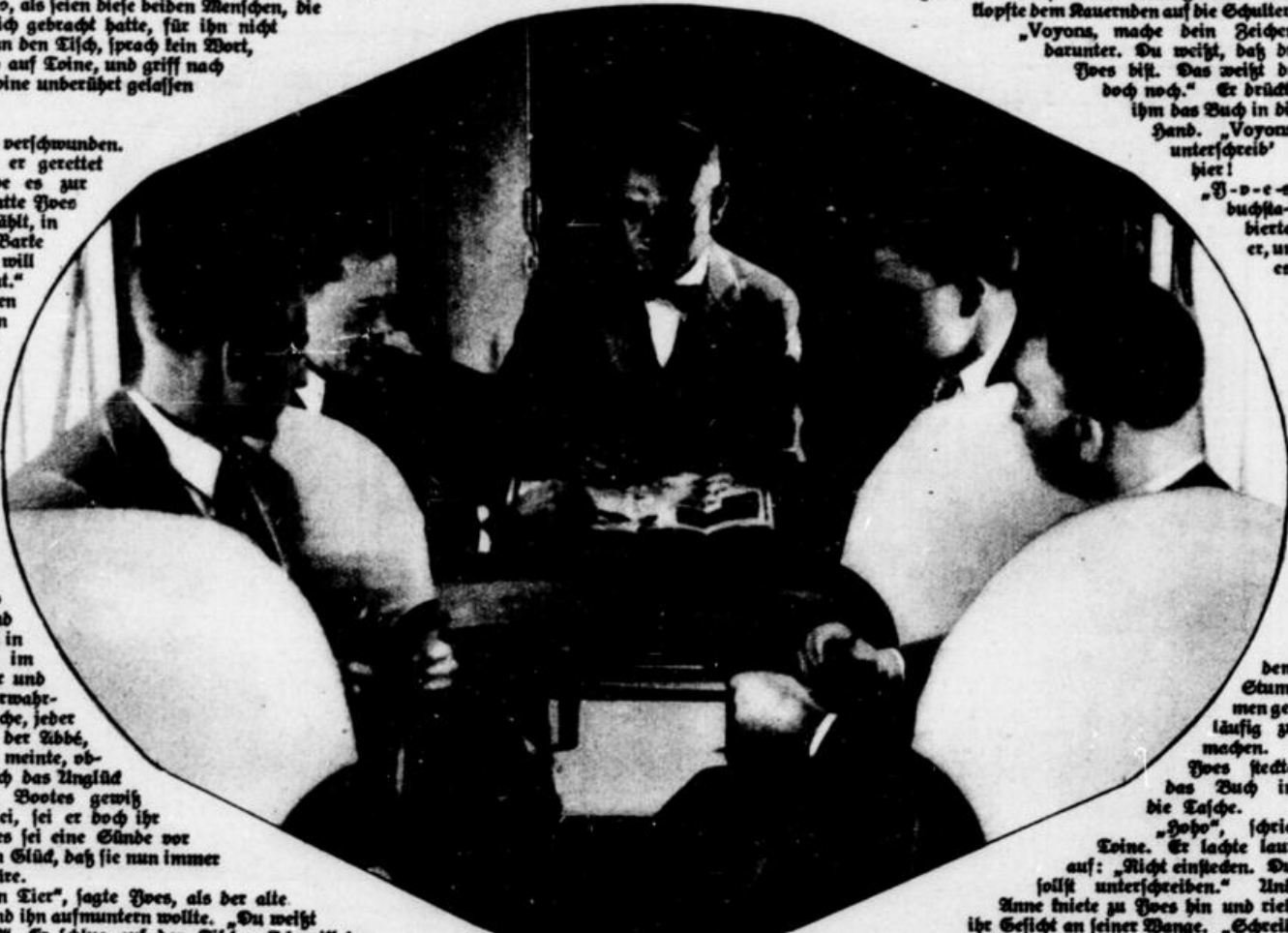
Loine sprach auf, Anne vergrub ihr Gesicht in die Hände — und Joes schwieg. Es war so, als seien diese beiden Menschen, die sein Kommen so außer sich gebracht hatte, für ihn nicht zugegen. Er setzte sich an den Tisch, sprach kein Wort, sah weder auf Anne noch auf Loine, und griff nach der Schale Kaffee, die Loine unberührt gelassen hatte.

II

Das Boot Joes' war verschwunden. Nur einer wußte, wie er gerettet worden war. „Ich habe es zur rechten Zeit bemerkt“, hatte Joes dem alten Maubeuge erzählt, in dessen Bootshaus er die Patenschaft übergeben hielt. „Ich will wissen, wer es getan hat.“ Von diesem Tag an schien es, als hätte das Leben für Joes jedes Interesse verloren. Er schlief in den langen Tag hinein, er arbeitete nicht, er sprach mit Anne nicht, er wechselte mit Loine kein Wort, er grüßte nicht und dankte keinem Gruß. Wenn man ihn ansprach, schien er verständnislos ins Leere zu blicken. Er war wie ein alter, müder Haushund gebildet, und da er keinen Widerstand erhob, ging sein Ansehen in der kleinen Hütte und im Dorfe Daux immer mehr und mehr verloren. Er war verwahrloht, er ging nicht zur Kirche, jeder Tag galt ihm gleich, und der Abbé, der Anne zur Rede stellte, meinte, obwohl der arme Joes durch das Unglück und den Verlust seines Bootes gewiß schwermütig geworden sei, sei er doch ihr angetrauter Mann, und es sei eine Sünde vor Gott und es brächte kein Glück, daß sie nun immer mit Loine zusammen wäre.

„Ich lebe jetzt wie ein Tier“, sagte Joes, als der alte Maubeuge zu ihm kam und ihn aufmuntern wollte. „Du weißt nicht, warum. Eh bien!“ Er schlug auf den Tisch. „Ich will den Beweis!“ schrie er. „Den ganzen Beweis!“

Joes hatte Geduld. Er hatte gelernt, auf die Fische zu warten, zu warten, bis das Netz immer schwerer und schwerer wurde und er es gefüllt hinausziehen konnte. Anne und Loine beisammen, als er von der letzten Ausfahrt nach Hause gekommen war? Eh bien — das Netz wurde schwerer! Er konnte den Schädel Loines zertrümmern und den Hals Annes zusammenpressen, bis ihr Mund nicht mehr log, hatte er so den Beweis, daß Loine es überhaupt mit ihrer Zustimmung getan hatte? Das Netz zog an seinem Herzen, aber sein Herz



Der „fliegende Gerichtshof“

Eine sonderbare Gerichtsverhandlung fand in Los Angeles, Kalifornien, statt. Es handelte sich um den Prozeß für ein riesiges Bergwerksgebiet, das von den Richtern beschlagnahmt werden mußte. Da die Richter durch das Gebiet zehn Tage in Anspruch nehmen würde, hat der Gerichtshof mit Hilfe eines Flugzeugs die Angelegenheit in einer Lage erledigt und dabei auch noch die Verhandlungen geführt. Unser Bild zeigt den Gerichtshof während der Verhandlungen im Flugzeug.

Abb. The New York Times

war nicht angefaßt wie die Platte der Bootswand, es hielt stand. Er lag auf seiner Liege, schaltete ab, wenn Loine seine Anne umarmte, er sah, wie Anne von Loine Abschied nahm, wie sie ihn begrüßte, wenn er von seinem Schnuggel zurückkehrte, er sah, wie Anne sich schmeichelte, wenn sie den Geliebten erwartete. Sie sprach auch mit ihm selbst, sie glaubte, daß er sie nicht verstand. „Siehst du, Joes“, sagte sie, „so wie Loine hättest du sein müssen!“ Oder: „Du bist ein guter Alter, Joes. Ein Papa bist du! Aber Loine ist für mich. Loines Blut in den Adern.“ Nicht lange mehr, dachte Joes, wenn er mit seinem quälend ins Teilnahmlose verfallenen Bild sie ansah.

Als der erste Schnuggel Loines mißriet, sprach Loine leichthin und lächelnd davon. „Pah“, sagte er, „das nächste Mal passen wir doppelt.“ Aber er mußte auch die doppelte Ware im Stich lassen. Woher hatte der Zoll auf einmal die Augen? Lauschte er an der Hütte des Fischers Joes, wenn Loine mit den Fischen die Ausfahrt besprach? „Wir riskieren nichts mehr“, sagten die Fische. „Du bist mit dem Zoll im Komplott.“

„Du bringst mir nur Unglück“, schrie Loine, als das Geld in dem kleinen Haushalt zu Ende ging. „Du und dein Alter!“

„Aber Geld ist doch da“, sagte Anne, um ihn zu beschwichtigen. „Hier!“ zeigte sie und reichte ihm das Sparschweinchen Joes'.

Man braucht seine Unterschrift, überlegte Loine. „Voyons“, sagte er. „Nimm Joes! Du warst immer mein Freund!“ Er klopfte dem Bauernbuben auf die Schulter. „Voyons, mache dein Zeichen darunter. Du weißt, daß du Joes bist. Das weißt du doch noch.“ Er drückte ihm das Buch in die Hand. „Voyons, unterschreib' hier!“

„J-o-e-s“, buchstabierte er, um es

dem Stummengemäus zu machen. Joes steckte das Buch in die Tasche. „Joes“, schrie Loine. Er lachte laut auf: „Nicht einreden. Du sollst unterschreiben.“ Und Anne kniete zu Joes hin und rief ihr Gesicht an seiner Wange. „Schreib deinen Namen darunter, es ist doch für Anne“, sagte sie. „Du hast es für Anne gepart.“

Es war nur ein flüchtiger Blick, den sie auffing. Das Netz hatte zu fest an dem Herzen Joes gezogen. „Ich glaube, er versteht, was wir sprechen“, flüsterte sie. Sie sprach auf und rief Loine mit sich. „Er versteht sich nur, Loine! Er hat den Verband nicht verloren.“



nen
n. Schreibung
188 87
n. 74 n. 197.

lesen.
Jahrgang.



der Inter-
der Latho-
in Prag:
Gesamtwertung

ersten von der
Union Inter-
tes d'Education
in Prag die
Jugendkraft
trachten.

überfüllt. Ueber
ru wohnen den
ngslämpfen in
chones und far-
trachten hat sich

ab: 1. Deutsch-
slowakei 3.265
te; 4. Amerika
b deutsche Tur-
Punkte.

Jugendkraft sich
Jahren als Ge-
im 3000-Meter-
im Weisprung
kampf die bel-
m Jugendkraft-
e-Lauf, wo drei
Entscheidung
gehörte. Klar
I, so dem Fran-
Nachstehend die

Frankreich 11.2
Sel.; 3. Hütten-

nkreich 52 Sel.;
imbach-Deutsch-

im-Deutschland
17.4 Min.; 3.

rs-Deutschland
07.6; 3. Rahr-

S. A. 16.8; 2.
Schlarb-Deutsch-

reich 1.75 Mr.;
; 3. Rackovic-

oslowakei 3.15
Mr.; 3. Zar-

oslowakei 12.07
1 11.74 Meter;

37.43 Mr.; 2.
udal-U. S. A.

oslowakei 52.77
ei 48.17 Mr.;
oslowakei-Deutsch-

benhaffel): 1.
10.6; 3. Tische-

oigheim, Hü-

ren die einzig-
n Jugendkraft

Yunfampf: 1. Pouter-Deutschland 3102 Mr.;
2. Deutschland.

Holler erzielte: 100-Meter-Lauf 11.6 Sel.; 400-
Meter-Lauf 56.9 Sel.; Weisprung 5.78 Meter,
Hochsprung 1.60 Meter, Kugelstoßen 11.38 Meter.

An dem Festzug, der weit über 30 000 Teil-
nehmer sah, beteiligte sich die Deutsche Jugend-
kraft mit 27 Leichtathleten und Turnern.

BERGAM

Prächtige
Frühjahrs-
Hut
Hauten Stanz
Neckar- u. Od
Auskunft u. Pro
die nähere Um
Verkehrsverei

Nr. 27 Seite 22

Die Wochen

Oberprechtal

Kurhaus und Pension
Hofmann, Haus, Herr
Went, Nr. 5, Prospekt.
Gasthaus (Schwarz)
Kuchhaus und Pension
Sehr ruh. Lage, dir. a. R.
Preis, Bel. 1. Schandelm.

Rappel, Edt

Sollentalbahn, 800-1200 Mtr.
Kurhaus St
Tillse-Heidegebiet, 100
Tannenwälder, Tennis,
Sion von 1920, 5.50 an, 10

Gasbachwalden (56)

Kurhaus und Pension
Haus, Pension, Nr. 1, 1
mit 1. Kasse, Bel.: 10.



Waldkirch
Luftkur:
von mehreren Tannenwä
Bergen bis 1200 m Hö
Gasthof Bayersaple, Pension
Gasthof Engel, H. Wasser, P.
Gasthof u. Pension Krons, P.
Gasthof u. Pension Rebstock,
Hotel Löwen-Post, 40 Betten
Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder d
verkehrsverein Waldkirch.

Waldkirch
Kurhaus, Pension, Bel.
Schwarz, Dir. a. R. 10
neue, eingericht. Pension
Verpflegung, Bel.: 10.

Laurenbad

Kurhaus und Pension
Herr, Sommerkurst, in
Landschaft, Lage, 100 m, 1
1. d. u. Schwimmbad, Bel.
Ror. u. Kachl, dir. Bel.

Baden

Kur u. Badehotel Darm
Kermaldäder aus d. Ur-
Kasse, auch Kaffee, 10
ohne stehend. Wasser,
Markt, 10, 10, 10, 10, 10
durch die Verwaltung.

Baden

Reichen Villa, 10, 10, 10
nahe Wald, 10, 10, 10
Markt, 10, 10, 10, 10, 10
Preis 10, 10, 10, 10, 10
10, 10, 10, 10, 10

Reichenbad

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Donauwörth

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Freudenstadt

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Elbach (bad. Sch)

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Schiffach, Bad

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Schönau

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Schwarzwald

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

U

Aschaffenburg

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Mittenberg

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Sommerkleider



Sommerhut in einem bläulichen Gewebe



Gelbes Mousseline-Abendkleid mit großen blaßgrünen Blumen



Sommerkleid in russischen Impressionen, in Blau, Grün und Rot, aus weißem Georgette, kleiner Kragen und Hüftengarnierung aus Valenciennerspitzen. Großer dazu passender Hut mit bunten herabfallenden Sommerbändern



Praktisches Mousselinekleid (weiß, rot, grün gemustert), das gleichzeitig nachmittags und abends getragen werden kann. Stark geschnitzter Ärmel. Das kleine Chemisett ist zartrosa. Großer Florentiner

Familie Aufnahme d. Ors, Paris

Der Stam
Das Modell
Museum des

Sie hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Die Hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Die Hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Die Hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Die Hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Die Hand
immerlich zu
gang schwer
bewegen dur
„Teufel“,
wieder Mut g
zu. Aber Joo
Prägen droh
„Morgen“
Lagen das B
Hütte. Toim
ben Hausat
nicht mehr
sagte nicht m
er verfluchte
bis sie vor ih
„Eh bien“
erregt war.
Dazu hat d
Mund. „Er
hies war au
Raum und so
„Du hast
murmelt: „
Schaft seines
Messer vertu
Seine beg
Voyons, Joo
berzweifelt un
Darum etgiff
los Rehen? E
hatte er Mit
vergelben? E
Was Joes
umbechte, den
die Hütte mit
es nur, als f

Aschaffenburg

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Mittenberg

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Bad Orb

Kurhaus u. Pension
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10
Kuchhaus, 10, 10, 10

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen

An Kohlenäure überreiche Solsprudel, prächtige Lage in wald- und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martinusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Aderverkalk. Versand der Martinusquelle: 30 Flasch. Mk. 15.— ab Bad Orb. Reiseveg üb. Wächtersbach (Frankf.-Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spezialbund Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine

Luftkurort: Mespelbrunn, Partenstein, Rohrbrunn, Wehrbrunn, Jagd- u. Angelsport, Mainstrandbad, Anerkannt gute Hotels u. Gasthöfe



BERG
Prächtige
Frühjahrs-
He-
Monten Stan-
Neckar- u. Ob-
Auskunft u. Pro-
die nähere Um-
Verkehrsvere

Nr. 27 Seite 24

Die Wochenzeitung

Oberprechtal
Kurhaus und Pension
Beltschomm, Haus, Ger-
Pent. Nr. 5, - Prospekt.

Schwarzwald (Schwarzw.)
Kurhaus und Pension
Gertr. ruh. Lage, dir. a. S.
Pent. Nr. 5, - Prospekt.

Rappel, Edel
Edelstallbad, Edel-
1000-1200 Mtr.

Kurhaus St.
Stille-Heidegebiet, mit
Tannenwäldern, Tennis, P-
sion von 200, 5.50 an.

Gasthof Walben (Gd)
Kurhaus und Pension
Haus, Pension, Nr. 4,
mit Kaffee, Tel.: 101.



Waldkirch
Luftkur
von mehreren Tannenw-
Bergen bis 1200 m Hc
Gasthof Bayerspöck, Pension
Gasthof Engel, H. Wasser, Po-
Gasthof u. Pension Kruze, F-
Gasthof u. Pension Hubstock,
Hotel Löwen-Past, 40 Betten
Auskunft und Prospekt
durch die Hotels oder
Verkehrsverein Waldkirch

Kurhaus St.
Kurhaus St., Gertr.
Schwarzw. Nr. 5, - Prospekt.

Pantenbach
Kurhaus und Pension
Gertr. Sommeraufenth., in
Haus, Lage, Rimm, m.
I. d. u. Schwimmbad, Ge-
Gertr. u. Kachl, Tel.: 101.

Baden - 2
Kur u. Badehotel Dose
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Baden - 2
Kur u. Badehotel Dose
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Reichenbach
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Donauwörth
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Freudenstadt, Württ
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Elzach (bad. Sch)
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Schiltach, Bad
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Schönau
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Schwarzwald
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.



Flotterfüßchen als Frauensport
Gewandtheit, gute Haltung und eine schlanke jugendliche Figur sind der Erfolg dieses Sports
Abb. From Photo G. m. d. H.



Links:
Der deutsche Boxer Max Schmeling schlägt im Auscheidungsturnier
den Spanier Paolino überlegen nach Punkten
Schmeling wird nunmehr um den Weltmeistertitel gegen Dempsey
oder Sharkey antreten
Abb. The New York Times



Junge Schwimmerinnen in der Sonne
Ein Bild von den Gau-Meisterschaften 1929 im Rheinbadion in Düsseldorf
Abb. Zeit. Länd.

Verlag W. Girardet, Offen — Chefredakteur: Dr. Victor Wahl, Offen — Anzeigen: Christian Abheyden, Offen

U

Aschaffenburg
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Mittenberg
Kurhaus u. Pension
Kurbader aus d. Ur-
Haus, auch Klarturen,
ohne stehend. Wasser,
Kart. 101, Telefon
durch die Verwaltung.

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
An Kohlenäure überreiche Solpudel, prächtige Lage in wald und wiesengeschmücktem Tale, lithionreiche Trinkquelle, die Martignusquelle gegen Ursachen u. Folg. der Herz-
fehl. u. Adersverkalk. Versand der Martignusquelle: 30 Flasch. Mk. 15.— ab Bad Orb. Reiseweg üb. Wächtersbach (Frankf. Bebraer Eisenbahn). Prosp. durch die Kurdirektion.
Auskunft: Spessartbund Aschaffenburg und örtliche Verkehrsvereine